

1972

GC-1347

6. Januar 1972

Ältestes Südlohner Haus abgebrochen

Aus dem Jahre 1673 / Lateinschule war dort untergebracht

Im Zuge der Ortskernsanierung wurde in den letzten Tagen das älteste, bis zu dieser Zeit noch bewohnte Gebäude in der Südlohner Gemeinde abgerissen. Mit Radlader und Bagger rückte man dem Gebäude zwischen Nordwall und Ringstraße zu Leibe. Durch den Abbruch des Hauses konnte eine Verbindung vom Nordwall zur Ringstraße geschaffen werden.

Das abgebrochene Gebäude hatte auf eine reiche und abwechslungsreiche Geschichte zu verweisen. Es wurde im Jahre 1673 auf dem Wall (heute Nordwall) errichtet. In der Chronik heißt es weiter, dass das Gebäude 1773 ausgebessert wurde, nachdem es genau 100 Jahre bestanden hat. 1892 wurde im oberen Stockwerk ein Schulsaal errichtet für eine Lateinschule. Im gleichen Jahr wurde Vikar Kondring – gebürtig aus Vreden – von der Königlichen Regierung mit der Errichtung dieser Schule betraut und erhielt gleichzeitig die Erlaubnis, hier zu unterrichten. Die Lateinschule hat als weiterführende Schule für die Südlohner männliche Jugend bis zum ersten Weltkrieg bestanden.

Heute besteht an der Stelle des Hauses eine Verbindung zwischen Nordwall und Ringstraße, welches von der Südlohner Bevölkerung begrüßt wurde.

RN

GC-2878

15. Januar 1972

Fresken müssen überarbeitet werden

Ab Montag restauriert Edgar Jetter / Schmutz und Feuchtigkeit schadeten

Die wertvollen Fresken in St. Vitus müssen erneuert und überarbeitet werden. Im Jahre 1960 waren sie bei der Renovierung der Pfarrkirche unter der jahrhundertealten Tünche wiederentdeckt worden. 1961 begann man unter Leitung von Restaurator Jetter mit der Aufarbeitung der spätgotischen Fresken, die nach Aussagen von Experten aus der Zeit zwischen 1510 und 1550 stammen. Ende September 1961 konnten die Restaurationsarbeiten abgeschlossen werden.

Doch in den folgenden Jahren verlor sich der Glanz der Fresken mehr und mehr durch die Feuchtigkeit, die besonders durch das schadhafte Dach auf der Südseite verursacht wurde. Im letzten Jahr wurde das Dach nun repariert.

Auch die Heizungsanlage wurde neu überarbeitet. Die alte Heizung wirbelte zuviel Luft und Staub auf, der die Fresken beschmutzte und verblassen ließ. Nachdem nun alle diese Schäden beseitigt sind, wird Restaurator Jetter sich ab Montag an die mühevollen Arbeit begeben, die Fresken zu renovieren und zu konservieren. Die Arbeiten werden vom Landesdenkmalamt auch finanziell unterstützt.

RN

GC-2879

17. Januar 1972

Südlohn verlor vorbildlichen Arzt

In den Abendstunden des vergangenen Donnerstag verstarb Dr. med. Karl Jakob aus Weseke im Alter von 56 Jahren. Der Verstorbene war seit 1957 als Belegarzt und Fachchirurg im Südlohner Henricus-Hospital tätig. Sein ruhiges, humorvolles und sachlich überzeugendes Wesen, die Liebe zu seinem Beruf und sein Wirken im Südlohner Krankenhaus haben mit dazu beigetragen, die gestellten Aufgaben zum Wohle des kranken Menschen in reichem Maße zu erfüllen. Durch seine frohe, menschliche Art und durch sein fachliches Können hatte er es verstanden, das Vertrauen und die Wertschätzung nicht nur seiner Patienten, sondern

auch seiner Kollegen, der Schwestern und der Mitarbeiter im Südlohner Krankenhaus zu gewinnen, zu vertiefen und zu erhalten. Sein Tod ist auch für die Südlohner Gemeinde ein großer Verlust.

RN

GC-1348

5. Februar 1972

Otto-Hahn-Preis für Prof. Dr. R. Schulten

Er erfand den Kugelhaufen-Reaktor

Prof. Dr. Rudolf Schulten wurde jetzt mit dem Otto-Hahn-Preis der Stadt Frankfurt ausgezeichnet. Prof. Schulten, der für seine Verdienste um die Kernforschung bereits mit dem Verdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik dekoriert worden ist, wurde 1923 in Oeding geboren und ging auch hier zur Schule.

Nach seiner Studienzeit war Rudolf Schulten Assistent bei Prof. Werner Heisenberg in Göttingen und Geschäftsführer der Brown Boveri Krupp-Reaktorbau GmbH, bevor er 1964 Direktor des Instituts für Reaktorentwicklung der Kernforschungsanlage Jülich wurde und einen Lehrauftrag für Reaktortechnik an der technischen Hochschule Aachen übernahm. Die Entwicklung des Hochtemperatur-Kugelhaufen-Reaktors, eines einzigartigen Reaktortyps, der mit keramischen Brennelementen und Heliumkühlung besonders hohe Temperaturen erreicht, ist im wesentlichen ein Werk des Ausgezeichneten.

Er erreichte die Entwicklung und den Bau des ersten Versuchskraftwerks des Kugelhaufentyps. Seiner Arbeit ist es zu verdanken, dass der in Jülich gebaute 15 MW Prototyp Anfang 1968 seinen Vollastbetrieb aufnehmen konnte.

Es ist maßgeblich das Verdienst von Professor Dr. Schulten, dass die Bundesrepublik Deutschland auf dem Gebiet der Hochtemperatur-Reaktorentwicklung zu den führenden Ländern in der Welt zählt.

RN

GC-2880

12. Februar 1972

Manfred Schmeing Jugendsprecher im Schachbund Nordrhein-Westfalen

Südlohner Oberprimaner mit großer Mehrheit in Menden gewählt

RN

GC-2881

26. Februar 1972

Jugendmusikschule Vreden betreut jetzt mit Südlohn zusammen über 600 Kinder

240 Kinder kommen aus Südlohn-Oeding

Für 96 Kinder im Alter von 4 bis 4 Jahren begann im Dezember 1971 die musikalische Früherziehung an der Jugendmusikschule e. V. Die acht Kurse zu je zwölf Kindern werden von einer Kindergärtnerin geleitet. Für jedes Kind steht als Unterrichtsmaterial eine rote Tasche mit Notenheft, Unterrichtsbuch, Glockenspiel, Rassel und Wachsmalstiften zur Verfügung.

In der Musikschule hat jedes Kind seinen eigenen Arbeitstisch am sog. "Tastenspiel". Dieses Tastenspiel wurde der Jugendmusikschule Vreden vom Verband deutscher Musikschulen für zwei Jahre zur Verfügung gestellt.

In Südlohn und Oeding begann im Februar der Musikunterricht für 240 Kinder. Die Organisation und Durchführung des Unterrichtes wurde von der Musikschule Vreden übernommen. Damit besuchen zur Zeit 600 Kinder und Jugendliche die Jugendmusikschule Vreden e. V.

RN

GC-1349

4. März 1972

Südlohn erschließt 50 Baugrundstücke

Jetzt bereits Kanalanschlüsse / Begrünung schon eingeplant

Im Baugebiet Breul herrscht zur Zeit eine rege Bautätigkeit. Die Nachfrage nach Baugrundstücken hielt auch in der jüngsten Zeit an. Vor einiger Zeit hat die kath. Kirchengemeinde im Gebiet Breul an der Schlinge verschiedene Baugrundstücke vergeben. Darüber hinaus hat in diesem Gebiet der Landwirt Alfred Geuking mehrere Baugrundstücke zur Verfügung gestellt.

Die Gemeinde ist dabei, die rund 50 Baugrundstücke zu erschließen. In den letzten Tagen konnte man beobachten, wie die Kanalanschlußarbeiten ausgeführt wurden. Das Kanalsystem wird in einem Trennwassersystem angelegt.(...)

RN

GC-1350

7. März 1972

Gebiet Böwingweide wird erschlossen

Mit etwa 25 Grundstücken / Neubauten noch in diesem Jahr

Im vergangenen Jahr wurden in Oeding rund 40 bis 50 Baugrundstücke an Bauwillige vergeben. In jüngster Zeit hat die Gemeinde im Gebiet Böwingweide ein weiteres Gebiet mit rund 25 Baugrundstücken erworben. Da bereits verschiedene Bauvoranfragen bzw. Bauanträge vorliegen, sah sich die Gemeinde gezwungen, das Gebiet Böwingsweide III nunmehr auch erschließen.

Die Kanalisationsarbeiten sind inzwischen vergeben worden. Mit den Arbeiten wurde ebenfalls bereits begonnen. (...)

RN

GC-1351

17. März 1972

25 Jahre als "Storchentante"

Auf eine 25jährige Tätigkeit als Hebamme in der Südlohner Gemeinde kann heute Frau Elisabeth Isferding, Doornte 10, zurückblicken. Die "Storchentante" legte 1947 in der Landesfrauenklinik in Paderborn das Staatsexamen als Hebamme ab und arbeitete seit diesem Jahr in Südlohn und seit 1968 auch in Oeding. (...)

RN

GC-2882

18. März 1972

Südlohns Pfarrkirche will rechtzeitig zu Ostern in neuem Glanz erstrahlen

Arbeiten vor dem Abschluß / Flächen zeigen ihre alte Farbkraft

Seit einigen Wochen feiert die Südlohner St.-Vitus-Pfarrgemeinde ihre Gottesdienste an den Wochenenden in der Aula der neuen Hauptschule. Nun zeigen die inzwischen gereinigten Flächen die alte Farbkraft der Originale, die in den letzten Jahren unter Schmutz- und Rußablagerungen ganz verschwunden war. Der größte Teil der Fresken wurde bereits restauriert und es bleibt nur noch ein kleiner Teil im hinteren Teil der Kirche im Mittelschiff zuzubearbeiten.

Seit einiger Zeit ist eine andere Firma damit beschäftigt, die Reinigung der Kirchenwände vorzunehmen. Die Wände müssen dabei bis zur Putzhaut von allen Schichten befreit werden, damit Kalk aufgetragen werden kann. Die Kirchenwände werden in Kalk gestrichen, damit die Atmungsaktivität der Wände erhalten bleibt. Zudem hat Kalk eine starke Leuchtkraft, die von anderen Farben nicht erreicht wird. Zum kommenden Donnerstag sollen alle Restaurations- und Farbarbeiten in der Kirche abgeschlossen sein, so daß der Südlohner Gemeinde am Palmsonntag die Kirche zum Gottesdienst wieder zur Verfügung steht.

Die Kirche wird dann am Freitag von den Frauen der Südlohner Nachbarschaften geputzt und am kommenden Samstag sollen die Bänke in der Kirche neu aufgestellt werden.(...)

RN

GC-2883

22. März 1972

Gebr. Schulten Olympia-Ausrüster

Auch 10 000 Hosen für München

Jung, sportlich, chic präsentiert sich die offizielle Olympia-Kleidung für über 20 000 Personen, die in München die Olympischen Spiele 1972 organisieren und veranstalten. In einer bunten Mode- und Musikrevue stellte das Olympische Organisationskomitee 47 Modelle vor, für Hostessen wie für Müllmänner, für Kampfrichter wie für Parkwächter. In der neuerrichteten Volleyballhalle im Münchener Olympiapark erläuterte OK-Präsident Willi Daume das Bekleidungsprogramm.

Die Kleidung des Olympia-Personals ist vor allem als Orientierungshilfe gedacht für Besucher, Sportler und Journalisten.

Mit unterschiedlichen Farben und Schnitten wurde das Problem gelöst. Am klassischen Blazer sind Jury-Mitglieder, Kampfrichter, OK-Angehörige und leitende Techniker zu erkennen. Die 5 000 Blazer für Herren samt 10 000 Hosen (Marke: VARIOFIX, da in der Bundweite verstellbar) liefert Gebr. Schulten in Oeding. Da diese Kleidungsstücke in das Eigentum der Träger übergehen, werden sie nach den Spielen als Zeugnis textiler Wertarbeit aus dem Münsterland in alle Welt gehen.

Übrigens: Die Blazer werden für die verschiedenen Aufgaben-Gruppen in Rot und Grün geliefert, die Hosen in Silbergrau.

RN

GC-1352

23. März 1972

Kath. Gemeinden Stadtlohn-Südlohn gründeten jetzt einen Pfarrverband

Die Gründung eines Pfarrverbandes war Gegenstand einer Versammlung der Pfarrgemeinderäte St. Otger und St. Joseph Stadtlohn, Südlohn, Oeding und Estern-Büren.(...)
Der neue Pfarrverband erhielt auf Beschluss der Versammlung die Bezeichnung Pfarrverband Stadtlohn-Südlohn.

RN

GC-1353

28. März 1972

Junge Union will auch Alternativen zur Kommunalpolitik der CDU anbieten

Ortsverein Südlohn wird gegründet / Chancen in der Aktivität

An der Gründung einer Gruppe Südlohn der Jungen Union zeigten sich 30 junge Leute interessiert. In einer vorbereitenden Versammlung informierte sie JU-Kreisvorsitzender Sandmann aus Vreden über die Ziele der JU, während die Südlohner Ratsherren Emmerich und Liesner bei dieser Gelegenheit über kommunalpolitische Fragen Auskunft gaben. Der JU-Ortsverein Südlohn soll nun endgültig in der nächsten Versammlung gegründet werden. Dann wird auch der erste Vorstand gewählt.

RN

GC-2884

8. April 1972

Oedinger Schwester Amanda bildet auf Timor indonesische Mädchen aus

Nach 16 Jahren auf Heimaturlaub / Empfang durch die Nachbarn

Zum ersten Mal seit 16 Jahren weilt Schwester Amanda Robers wieder in ihrem Elternhaus in Oeding. Sie ging damals en Steyler Missionsschwestern. Nach sechsjähriger Ausbildung im Mutterhaus in Holland ging Schwester Amanda in die Mission zur Insel Timor in Indonesien. Ihre Tätigkeit dort umfaßt in erster Linie Mädchenbildung, d. h. Erlernen der Hauswirtschaft. Zudem erteilt sie Religionsunterricht.

Seit neun Jahren ist Schwester Amanda in der Erziehung des Ordensnachwuchses tätig. Es werden hier einheimische Timorresinnen als Missionsschwestern ausgebildet, die dann in ferner Zukunft die Missionsarbeit fortsetzen können. Sinn und Zweck dieser Ausbildung ist es, der Kirche in diesem Gebiet eine größere Bodenständigkeit zu sichern. Die Orts-Kirche soll mehr und mehr von den Einheimischen getragen werden. In jüngster Zeit leistete Schwester Amanda auf Timor auch einiges in der Sozialarbeit, in dem sie den Aufbau kleiner Siedlungen mit beaufsichtigte und beim Anlegen einer neuen Wasserversorgung maßgeblich beteiligt war.

Die sechs Monate Heimat-Urlaub wird Schwester Amanda zum Teil in ihrem Elternhaus sowie im Mutterhaus ihres Ordens in Steyl in Holland verbringen. Sehr nett gestaltet war der Empfang, den die Nachbarn und ehemaligen Schulkolleginnen der Schwester bereiteten. Das Elternhaus wurde aus diesem Anlaß festlich geschmückt.(...)

RN

GC-1354

19. April 1972

In Südlohn Roncalli-Hauptschule

Erinnerung an Johannes XXIII. / 7,5 Mill. für Baumaßnahmen

(...) Im Anschluss daran befasste sich der Gemeinderat mit der Namensgebung für die Hauptschule Südlohn. Zur Diskussion stand der Vorschlag, die Hauptschule Südlohn "Roncalli"-Schule zu nennen. Der Namen "Roncalli" ist der Familienname von Papst Johannes XXIII. Er hat sich besonders für die Einigung der kath. und evang. Kirche und für die Gleichheit aller Menschen eingesetzt. Nach eingehender Beratung beschloss der Gemeinderat, die Hauptschule Südlohn "Roncalli-Schule – Gemeinschaftshauptschule Südlohn" zu nennen.

RN

GC-2886

20. Mai 1972

Mühlencamp wurde auch verbreitert

Erste Teerdecke bereits aufgetragen / Früher Umgehungsstraße

Reger Baubetrieb herrscht zur Zeit im Südlohner Mühlencamp. Nachdem die frühere zum Teil stark beschädigte Umgehungsstraße zwischen der B 70 und der Bahnhofstraße aufgerissen wurde, konnten die Arbeiten in den letzten Tagen soweit voranschreiten, daß die erste neue Teerdecke aufgetragen wurde. Vorangegangen war die Verlegung neuer Telefon- und Stromleitungen. Anschließend wurde die Straße ein Stück verbreitert. Nach Fertigstellung dieser neuen großzügig angelegten Straße ist ein weiterer Schritt in der Erneuerung des Südlohner Straßennetzes getan.(...)

RN

GC-1355

30. Mai 1972

Südlohn-Oeding feiern Übergabe der Hauptschule und Sporthalle

Fronleichnam Tag der offenen Tür / 5 Mill. DM Gesamtkosten

Wegen der Schulraumnot in beiden früheren Gemeinden Südlohn und Oeding und der damals anstehenden Neuordnung des Schulwesens im Lande NRW beschlossen die früheren

Gemeindevertretungen im Dezember 1968, eine Hauptschule für die Hauptschulkinder aus beiden Ortsteilen zu bauen. Ebenfalls wurde der Bau einer Sporthalle beschlossen. Aufgrund eines beschränkten Architektenwettbewerbs wurde der Architekt Dipl.-Ing. Terhechte in Rheine mit der Planung des Vorhabens beauftragt und im April 1970 konnte mit dem Bau zunächst des Klassentraktes und der Verwaltungsräume begonnen werden. Die Bauarbeiten liefen sehr zügig, so dass diese Klassen bereits zum Schuljahresbeginn 1971/72 bezogen werden konnten. Die Bauhauptgewerke wurden ausgeführt von der Arbeitsgemeinschaft Hemsing in Oeding, Schmeing in Südlohn und Lansmann in Burlo. Gleichzeitig wurde der Nebentrakt mit den naturwissenschaftlichen Räumen und eine Aula gebaut. Die Aula befindet sich zwischen Klassentrakt und den naturwissenschaftlichen Räumen. Diese Räume sind funktionell sehr gut durchdacht und gestaltet. Die Aula besitzt 475 Sitzplätze und kann für alle Veranstaltungen Verwendung finden. Da im Ortsteil Südlohn weder für die Hauptschul- noch für Grundschulkinder eine Turnhalle vorhanden war, wurde gleichzeitig eine Sporthalle mitgeplant. Es handelt sich um eine sog. Doppeltturnhalle zur Größe von 18 x 33 m. Diese Sporthalle ist nunmehr auch endgültig fertiggestellt und soll den Sportvereinen und sonstigen Vereinen und Verbänden ebenfalls für Sport- und Übungszwecke zur Verfügung gestellt werden. Der bereits vorhandene Sportplatz befindet sich ebenfalls unmittelbar am Schulgelände. Ein Trainingsplatz ist durch den Schulbau nicht mehr vorhanden, weshalb sich die Gemeinde Gedanken darüber machte für eine Ersatzlösung. Es bestand dann die Möglichkeit, unmittelbar am Gelände der Hauptschule eine entsprechende Grundstücksfläche zu erwerben. Hier ist gleichzeitig mit dem Schulbau eine zweite Sportanlage geschaffen worden. Diese Anlage soll als Schulsport- und Trainingsplatz Verwendung finden. An der Hauptschule werden z. Z. rd. 450 Hauptschulkinder unterrichtet. In den nächsten Jahren steigt die Zahl der Hauptschulkinder auf weit über 600 an, so dass in Kürze mit der Dreizügigkeit zu rechnen ist. Die Gesamtkosten für die Hauptschule mit allen Einrichtungen (einschließlich Hausmeisterwohnung), für die Sporthalle mit Einrichtung, für alle Außenanlagen einschl. Schulhof und für die Schaffung des zweiten Sportplatzes belaufen sich auf rund 5 Mill. DM. RN

GC-1356

3. Juni 1972

Das Standesamt in der Gaststätte ist nun ein Stück Vergangenheit

Franz Föcking: "Kontakt geht verloren" / Jetzt im Rathaus

Die 3500-Seelen-Gemeinde Südlohn ist um ein Stückchen Tradition und einen "durchgehenden" Dienst ärmer: Am 1. Juni gab Franz Föcking (64), Gastwirt und ehrenamtlicher Standesbeamter seinen Dienst auf. Ein Jahr vor seiner offizieller "Pensionierung" aus diesem Ehrenamt wurde sein Dienst durch die Gemeindereform überflüssig. Die Bürger Südlohns werden zukünftig im neueingerichteten Rathaus in Oeding Geburten, Hochzeiten aber auch Sterbefälle anzumelden haben.

Das Südlohner Standesamt ist bereits seit Ende 1883 ununterbrochen im Hause Föcking beheimatet. Franz Föckings Urgroßvater Ferdinand machte im Oktober 1883 die erste Eintragung in die mittlerweile längst vergilbten Bücher. Franz Föcking setzte das Amt als Gemeinderentmeister von 1899 bis 1944 fort.

RN

GC-1357

20. Juni 1972

Grünanlagen vor dem neuen Rathaus in Oeding verschönern den Ortskern

Außenanlagen werden rechtzeitig zur Übergabe des Rathauses fertig

Die Arbeiten zur Gestaltung des Ortsmittelpunktes Oeding wurden in den letzten Tagen abgeschlossen. Die vom Landschafts- und Garten-Architekt Gerdes aus Worpsweede bei

Bremen entworfenen Pläne wurden von der Firma Landschafts- und Gartenbau Pötter verwirklicht aus Epe in gelungener Weise verwirklicht.

Das Gelände vor dem Haupteingang des neu erstellten Rathauses wird geprägt von einigen Überlaufbecken mit Springbrunnen sowie einigen sich gut in das Gesamtbild einfügenden Hochbeeten. Am hinteren Rathauseingang wurde ein geräumiger Parkplatz angelegt. Die Volksbank sowie die rückwärtigen Garagen- und Toilettenanlagen wurden in die Gesamtanlagen genau so miteinbezogen wie die Omnibuswartehalle an der Mühlenstraße.
RN

GC-1358

23. Juni 1972

Zur Einweihung des Rathauses Bürgermeisterkette für Südlohn

Dr. Schulten: Zeichen für den Zusammenhalt beider Ortsteile

Mit einer ebenso überraschenden wie sinnvollen Gabe eröffnete Dr. Günter Schulten am Mittwoch die Einweihungsfeier für das Südlohner Rathaus in Oeding: er schenkte der Gemeinde und ihrem Bürgermeister eine silberne Bürgermeisterkette - "...dem Bürgermeister als Zeichen des Dankes für seine Verdienste um den Zusammenschluß, der Gemeinde als Symbol des Zusammenhalts beider Ortsteile".

Die Feier selbst, zu der Bürgermeister Hoepfer zahlreiche Ehrengäste begrüßen konnte - an der Spitze Landtagsabgeordneter Schmitz, Landrat Skorzak und Dechant Große Kleimann - stand ganz im Zeichen dieses von Dr. Schulten beschworenen Zusammenhaltens. In diesem Haus, so sagte der Bürgermeister in seiner Begrüßungsansprache, verdeutliche sich der Geist, der zum Zusammenschluß beider Gemeinden geführt habe.

Nachdem die Architektengemeinschaft Steggemann- Neuendorff die Schlüssel überreicht hatte, versprach dann Gemeindedirektor Frechen, das neue Rathaus zu einem "Haus der offenen Tür für alle Ratsuchenden" zu machen. Dechant Große Kleimann erbat für das neue Rathaus Gottes Segen.(...)

RN

GC-1359

24. Juni 1972

Ganz Oeding feiert am Wochenende 25jähriges Jubiläum der Kolpingsfamilie

Nach dem Krieg waren Vereinsmitglieder als Laienspieler aktiv

Ganz Oeding steht am Wochenende im Zeichen des 25jährigen Bestehens der Kolpingsfamilie Oeding. Als im Jahre 1947 nach mehr als einjähriger Vorbereitungszeit, in der sich der damalige Kaplan Sprokamp besonders für die Belange des Kolpingwerkes einsetzte, der Kolpingverein in Oeding gegründet wurde, übernahm Kaplan Bohr als Präses und August Mersch als erster Senior die Führung des Vereins.

Kaplan Bohr verstand es, die Jugend um sich zu versammeln. Besondere Leistungen erbrachte der Verein auf dem Gebiete des Laienspieles. So wurden in der Nachkriegszeit mit den dürftigen Mitteln im Saal sowie auf dem Gehöft Hying Stücke aufgeführt. Diese Art der Kameradschaft musste wegen Platzmangels in den letzten Jahren aufgegeben werden. Ebenso stellten sich die Mitglieder der Kolpingsfamilie in verschiedenen Notfällen selbstlos zur Verfügung. Waren es in den ersten Jahren die Gruppen Kolping und Alt-Kolping die besonders aktiv waren, so ist in der letzten Zeit besonders die Arbeit der Gruppe Jung-Kolping hervorzuheben. Weit über die Grenzen Oedings hinaus bekannt ist der alljährliche Kappenball, der dem Karneval in Oeding neue Impulse gegeben hat.(...)

RN

GC-1360

27. Juni 1972

Neue Arbeitsplätze

Neue Arbeitsplätze in Südlohn schafft die eisenverarbeitende Industriefirma Pototzki aus Stadtlohn, die im Industriegebiet zwischen Bahn und Eichendorffstraße mit einer Investition von 1,2 Millionen DM eine neue Produktion aufbaut. In der ersten Bauphase sollen etwa 30 Arbeitsplätze geschaffen werden, in der Endphase sollen es 100 Arbeitsplätze sein. In Südlohn sollen vor allem Gitterroste gefertigt werden. Die Stadtlohner Firma hatte zuvor 13000 Quadratmeter Grund erworben. In fernerer Zukunft will die Firma Pototzki ihre gesamte Fertigung von Stadtlohn nach Südlohn verlegen.

RN

GC-2887

4. Juli 1972

SPD-Ortsverein Oeding: Altersheim muß dringend modernisiert werden

Unter Leitung des Vorsitzenden Alfons Hoepfer fand am Donnerstag bei Paß eine Mitgliederversammlung des SPD-Ortsvereins Oeding statt. Hoepfer gab einen umfassenden Bericht über die bisherige Tätigkeit des Vorstandes und ferner über die Kommunalpolitik in der Gemeinde Oeding. (...) Darüberhinaus ging Hoepfer auf das in Oeding befindliche Altersheim ein und führte aus, daß es unzumutbar sei, die Insassen des Altersheimes weiterhin unter den vorhandenen Verhältnissen wohnen zu lassen. Die gesamten Räumlichkeiten einschließlich der sanitären und hygienischen Einrichtungen seien menschenunwürdig und den heutigen Verhältnissen nicht entsprechend.

Die SPD-Versammlung war einstimmig der Meinung, daß der Eigentümer des Altersheimes, die Kreissiedlungsgesellschaft, umgehend Schritte unternehmen muß, um hier menschengerechte Wohnbedingungen zu schaffen, die der heutigen Zeit angemessen sind. Man habe kein Verständnis dafür, daß ein Träger, wie es die Kreissiedlungsgesellschaft ist, solche Wohnungen zur Vermietung anbietet.

RN

GC-1361

8. Juli 1972

Ist neues Altenheim in Südlohn der Ausweg aus Oedinger Misere?

Bürger des Grenzortes sprechen bereits von einer Katastrophe

Was nach dem Zweiten Weltkrieg alten Bewohnern Oedings als ebenso billige wie bleibende Wohnstatt dienen sollte, scheint sich derzeit zum Zankapfel verschiedener politischer Gruppen in der Gemeinde an der niederländischen Grenze entwickelt zu haben. Besorgte Stimmen nennen das "Altenheim Oeding" bereits im Zusammenhang mit einer "Katastrophe". Ein Ausweg zeichnet sich jedoch bereits ab: auf Initiative des Krankenhauskuratoriums soll in Südlohn ein Altenwohnheim für 4 bis 4,5 Mill. Mark errichtet werden. Angegliedert an das Henricus-Hospital werden dort 60 Plätze für ältere Bewohner bereitstehen. Antonius Overkamp, Verwaltungsleiter im Südlohner Henricus-Hospital hofft zuversichtlich: "Unser Neubau wäre eine Lösung für die Misere des Oedinger Altenheimes.(...)"

RN

GC-1362

19. Juli 1972

Kunstwerk an der Roncalli-Hauptschule

"Dialog" auf dem Schulplatz

Für die neue Hauptschule in Südlohn hat Metallbildner Hermann Kunkler aus Raesfeld in seiner Werkstatt ein Relief geschaffen, das nun die Wand zwischen den beiden Eingangstüren schmückt. In einer achtwöchigen Arbeitszeit entstand dieses aus Aluminiumguss gefertigte Kunstwerk. Kunkler nennt sein Werk "Dialog". Die etwa fünf mal fünf Meter große

Wandplastik fällt dem Besucher auf. Sie ist nicht irgendein Metallbildnis, sondern ein bestimmendes und massives Gebilde: Ein beherrschender Knotenpunkt, der wie ein verbindendes Element die beiden Schultrakte näher rücken lässt. So jedenfalls sieht der Künstler Kunkler sein Werk. Die überdimensionalen "Mäuler" sollen wahrscheinlich etwas von der Lautstärke wiedergeben, die in den Pausen auf dem Schulplatz herrscht. Also ein "Dialog" in der großen Frühstückspause.

RN

GC-1363

28. Juli 1972

Bei Frontalzusammenstoß sechs Menschen getötet

Schwerstes Unglück im Kreis seit Pfingstsonntag 1965

RN

GC-1364

29. Juli 1972

Oedings Schützen nutzen erstmals den neu gestalteten Ortsmittelpunkt

Idealer Platz für Kirmes

RN

GC-1365

10. August 1972

Schulrat führte Aloys Kleyboldt als Rektor der Grundschule Südlohn ein

Bürgermeister und Pfarrer hießen Schulleiter willkommen

Neuer Leiter der Grundschule Südlohn ist Rektor Aloys Kleyboldt (33) aus Ahaus. Schulrat Herrmann führte ihn am ersten Schultag in Anwesenheit von Pfarrer Winkelhues, Bürgermeister Hoeper, Gemeindedirektor Frechen, Vertretern der Elternschaft sowie des Lehrkörpers in sein Amt ein.

Kleyboldt wurde am 26. März 1939 in Ahaus geboren und ist seit 1964 als Lehrer tätig, bis 1970 an der Volksschule Wessum und von da an an der kath. Hauptschule Ahaus. Politisch hat sich Kleyboldt in Ahaus in der Jungen Union betätigt, deren Vorsitzender er einige Jahre war. Kleyboldt gehört jetzt in der zweiten Legislaturperiode der CDU-Fraktion des Stadtrates Ahaus an. Außerdem ist er Vorsitzender des Pfarrkomitees von St. Mariä Himmelfahrt in Ahaus. Der bisherige kommissarische Leiter der Grundschule, Konrektor Grunwald, wird an die Hauptschule zurückkehren.

RN

GC-1366

15. August 1972

Helmuth Hamachers 25 Jahre im Dienst

Gemeindeamtmann Helmuth Hamachers kann heute sein 25jähriges Dienstjubiläum begehen. Nach Rektoratschulbesuch, Kriegsdienst und Gefangenschaft nahm Hamachers am 15. August 1947 seinen Dienst bei der Stadtverwaltung Stadtlohn als Verwaltungslehrling an der Stadtkasse auf, trat sodann den Dienst bei der Amtsverwaltung Stadtlohn an und wurde nach Ablegung der 1. Verwaltungsprüfung im Jahre 1951 zum stellv. Kassenleiter bei der Amtskasse Stadtlohn ernannt. Im weiteren Verlauf seiner beruflichen Tätigkeit legte Hamachers die Prüfung für den gehobenen Verwaltungsdienst ab, wurde bis zum Oberinspektor befördert und nach dem Zusammenschluss der Gemeinden Südlohn und Oeding am 1. Juli 1969 zum Leiter der Gemeindekasse Südlohn ernannt. Am 1. Mai 1971 wurde Hamachers zum Gemeindeamtmann befördert.

RN

GC-2462

26. August 1972

Carl Föcking 60 Jahre alt

Dipl.-Ing. Carl Föcking, Mitinhaber der Frottierweberei Föcking & Cohausz vollendet am morgigen Sonntag sein 60. Lebensjahr. Der Jubilar studierte an der Technischen Hochschule Hannover und legte das Hauptexamen als Diplom-Ingenieur in der Fachrichtung Elektrotechnik ab. Anschließend folgte eine Tätigkeit bei den Siemens-Schuckertwerken in Berlin bis zur Einberufung zur Wehrmacht. 1945 geriet er in russische Gefangenschaft aus der er erst Weihnachten 1949 in die Heimat zurückkam. Da seine beiden Brüder, gelernte Textiler, nicht aus dem Krieg zurückkehrten, erwarb sich der Jubilar 1950 in Köln und Reutlingen die theoretischen und praktischen Kenntnisse, um das Erbe seines verstorbenen Vaters anzutreten. Am 1. März 1951 trat Carl Föcking als geschäftsführender Gesellschafter in die Firma Föcking & Cohausz ein. Seit diesem Tage obliegt ihm die kaufmännische Leitung des Unternehmens. Zum Geburtstag gratulieren dem Jubilar neben seiner Ehefrau, fünf Kinder.
RN

GC-2889

26. August 1972

Schwester aus USA auf Heimaturlaub

Auf Heimaturlaub befindet sich zur Zeit die Ordensschwester Alpha geb. Johanna Geiss (69), die vor knapp 50 Jahren in den Schwesternorden der Franziskanerinnen eintrat und vom Mutterhaus in Münster sofort als Ordens- und Krankenschwestern nach Illinois in den USA berufen wurde. Zweimal durfte sie bisher die Heimat wiedersehen. Idealismus und echte Frömmigkeit geben ihr die Kraft zu einem Leben im Dienst der Armen, Kranken und Verzweifelten. Während ihrer Abwesenheit hat Schwester Alpha schon früh ihre Eltern verloren.

Jetzt freut sie sich wieder, bis zum 28. September im Familienkreis ihres Bruders Karl und Schwägerin sowie der ganzen Verwandtschaft, die ihr einen herzlichen und schönen Empfang bereiteten, ihren Heimaturlaub verleben zu können.

RN

GC-2891

5. September 1972

Zyklone halten die Luft von Spänen frei

Holzwerk Terhürne modernisiert Anlage

Rege Bautätigkeit herrscht zur Zeit am Holzwerk Otger Terhürne. Nachdem eine größere Fläche neu asphaltiert wurde, konnte mit der Installation einer neuen Späneabsauganlage begonnen werden. Diese Anlage, die von einem führenden deutschen Hersteller montiert wird, ist die modernste und wirkungsvollste ihrer Art. Die Zyklone, die auf peinlichste Genauigkeit und Reinhaltung der Luft ausgelegt sind, messen im Durchschnitt je vier Meter und sind einschließlich Spänebunker 21 Meter hoch. Insgesamt werden 340 Meter Rohrleitungen im Freien und in den Betriebshallen verlegt und an die Späneabsauganlage angeschlossen. 180 Meter dieser Rohrleitungen haben einen Durchmesser von knapp 1 Meter. Die ganze Anlage bewirkt den Abtransport der anfallenden Späne von den Bearbeitungsmaschinen zum Spänebunker. Starke Ventilatoren bewirken den Zyklus und halten die Betriebsräume staub- und spänefrei.

Die gesamte Anlage ist so angelegt, daß die weitere Expansion des Unternehmens voll berücksichtigt wurde.

RN

GC-2892

3. Oktober 1972

Neue Schlinge-Brücke war schnell verlegt

Vier Fertigteile kamen per Lastwagen

Innerhalb nur eines Morgens wurde am vergangenen Freitag in der Bauerschaft Horst eine komplette neue Brücke über die Schlinge verlegt. Der Brückenbau war notwendig geworden, da die Schlinge im Zuge des Straßenbaus Südlohn-Oeding verlegt werden muß.

Das Betonwerk Pebüso in Münster hatte die riesigen Brückenteile vorgefertigt und auf zwei Lkw zur Baustelle gebracht. Die beiden äußeren Brückenteile von 15 m Länge wiesen ein Gewicht von rund 14 t, die beiden inneren Teile von 12,20 m Länge ein Gewicht von 11 t auf. Um diese Schwergewichtler zu verlegen, war aus Bocholt ein Kran mit einer Tragkraft von 90 000 kg an die Baustelle beordert worden. Dieser Kran hob die einzelnen Teile auf ihre Lager über den Flußlauf, wo sie sich dank eines sinnvollen Baukastensystems und der Präzisionsarbeit des Kranführers zu einer Einheit zusammenfügten.

RN

GC-2893

7. Oktober 1972

Rat stimmte dem Bebauungsplan für den Ortskern Südlohn zu

Auch Flächennutzungsplan für neue Gemeinde Südlohn

RN

GC-1367

19. Oktober 1972

Neue Aera im Haus der Vereine

Neuer Kastellan, erneuerter Gastraum, neuer Name

Am Sonnabend beginnt ein neuer Abschnitt in der Geschichte des Südlohner Vereinshauses, das jetzt auch den neuen Namen "Haus der Vereine" trägt. Unter der Aufsicht von Architekt Dieter Vierhaus wurden die Gasträume des Hauses renoviert. Die Umbenennung ist auch nach außen kenntlich durch neue Reklameschilder. Mit Peter Siemens und seiner Familie ist ein neuer Vereinswirt in das Haus eingezogen. Er übernimmt das Amt des Kastellans aus der Hand von Frau Sophia Daldrup, die mit ihrem früh verstorbenen Franz Daldrup seit 1953 das Haus bestellt hat. Peter Siemens ist in der 60jährigen Geschichte des Vereinshauses der vierte Kastellan.

Unter der Leitung des Architekten Theodor Heisterborg war 1913 mit den Bauarbeiten des Vereinshauses begonnen worden. 1914 wurde das vollendete Bauwerk von Vikar Steinhaus, damaliger Präses des St.-Josephs-Vereins, eingeweiht. Vordem war das Vereinslokal im Hotel Föcking. Erster Kastellan wurde Bernhard Emmerich. Zum Vorstand gehörte Bernhard Pass (1. Vors.), Heinrich Geiß und Bernhard Emmerich. Mit einer Schuldenlast in Höhe von 4000 RM wurde das Gebäude im Jahre 1916 in das Eigentum der Kirche übertragen, da sämtliche wehrfähige Männer zum Kriegsdienst eingezogen waren.

Ein erster Wechsel des Kastellans erfolgte 1934, als Anton Finke kam. Gegen Ende des Zweiten Weltkrieges wurde das Haus mit einer Einheit der "Organisation Todt" belegt. Durch diese Inanspruchnahme und kleinere Bombenschäden wurde das Haus arg beschädigt.

Größte Dachschäden wurden vom Kastellan selbst repariert. Eine Großverlosung brachte 1946 einen Reinertrag von 3000 RM, die sofort für dringende Instandsetzungsarbeiten ausgegeben wurden. 1951 wurde die Bohlenkegelbahn unter tatkräftiger Hilfe der Mitglieder abgerissen. An ihrer Stelle entstanden ein Umkleideraum und zwei Gruppenräume.

Anton Finke, der 1953 ein Eigenheim baute, wurde durch den Kastellan Franz Daldrup abgelöst. Da inzwischen die Wohnverhältnisse im Haus nicht mehr tragbar waren, wurde 1955 eine neue Wohnung an der Nordseite des Hauses angebaut. Doch ein weiterer Verfall des noch alten Gebäudes (Saal und Bühne) war unaufhaltsam. Der Vorstand beschloss, das noch alte Bauwerk restlos abzureißen und neu wieder aufzubauen. Dieser Neubau mit Saal,

Gruppenräume, Diskothekraum und Keller mit Schießstand konnte 1965 seiner Bestimmung übergeben werden.

RN

GC-2894

15. November 1972

Schwester Eburga im Hospital Südlohn heute seit 35 Jahren im Krankendienst

Nach dem Krieg war die Ordensfrau am Krankenhaus-Aufbau beteiligt

Ein Jubiläum besonderer Art feiert heute Schwester Eburga im Südlohner Henricus-Hospital: sie ist heute seit 35 Jahren im Dienste der Kranken am Südlohner Hospital tätig.

Die am 31.12.1893 in Sassenberg Geborene trat am 30.10.1920 in den Orden der Krankenschwestern des heiligen Fanziskus. Nach mehreren Dienstjahren in verschiedenen anderen Krankenhäusern kam Schwester Eburga am 15.11.1937 nach Südlohn. Während der 25jährigen Tätigkeit im Südlohner Krankenhaus lernten die Kranken und die Südlohner Bevölkerung Schwester Eburga als Menschen kennen, der den Dienst am Kranken und am Mitmenschen in den Vordergrund stellt. Während des Krieges und nach Kriegsende war Schwester Eburga maßgeblich am Wiederaufbau des zerstörten Krankenhauses beteiligt. Viele Jahre lang wurden die Kranken in der Gemeinde von Schwester Eburga ambulant behandelt.(...)

RN

GC-1368

4. Dezember 1972

Auf Böwingsweide in Oeding wachsen 80 Häuser aus fürstlichem Gelände

Am nördlichen Ortsrand vermittelte Gemeinde neue Grundstücke

RN

GC-1369

6. Dezember 1972

Arbeitsmarkt wird vielseitiger

Am Samstag weiht Firma Eista neue Halle ein

Grund zur Feier besteht am Samstag im erweiterten Industriegelände am Bahnhof in Südlohn. Die Firma Eista aus Stadtlohn-Wenningfeld hat zur offiziellen Übernahme ihrer neuen Werksanlagen eingeladen. Nach der Besichtigung der Produktionshalle findet im Vereinslokal die Betriebsfeier der Firma statt. Der Geschäftsführer-Gesellschafter der Firma, Detlef Pototzki, wird im Geschäftsbericht das für 1973 erstrebte Ziel eines 10-Millionen-Umsatzes begründen können. Rat und Verwaltungsspitze der Gemeinde Südlohn werden an der Besichtigung des neuen Werkes teilnehmen.

Die Firma Pototzki hat Nachbarn an der Eichendorffstraße, die ebenfalls erst gerade ihre Produktion aufgenommen haben oder in Kürze beginnen werden. Drei Firmen haben sich aus Stadtlohn in die Nachbargemeinde verpflanzt, wo seit der Neugliederung der Gemeinde vermehrte Anstrengungen um Wohn- und Gewerbebau unternommen wurden. Im Industriegebiet am Bahnhof hat die Gemeinde Südlohn 18 Morgen an neue Firmen weitergegeben, wie sie auch länger ansässigen Betrieben die Erweiterung ermöglichte. Insgesamt konnte die Gemeinde sechs neue Betriebe in den letzten drei Jahren zur Ansiedlung gewinnen, die sich zu Teil im Gewerbegebiet in Oeding angesiedelt haben. In Südlohn arbeite neu die Firma Bauer, über deren neuesten Produktionszweig wir kürzlich berichteten, will die Firma Potthoff ihre Möbelproduktion aufnehmen und bedeutet das Fertigungsprogramm der Firma Pototzki eine bedeutende Bereicherung und damit Sicherung des Arbeitsplatzangebotes. Die Firma stellt Gitterroste, Rollroste und Lüftungsgitter aus Stahl und Aluminium unter ihrem Namen Eista her. In der neuen Produktionsstätte in Südlohn werden einstweilen mit Schwerpunkt Gitterroste hergestellt, für die in diesem Werk verbesserte

Bedingungen geschaffen wurden. Die Produkte ergänzen sich in ihren Möglichkeiten und haben erhebliche Marktchancen in letzter Zeit erkennen lassen.

1953 wurde die Firma in Stadtlohn gegründet. Sie begann mit 14 Mitarbeitern und zählt heute über 60, von denen am Samstag 17 für zehnjährige Betriebsangehörigkeit geehrt werden. Fünf Mitarbeiter sind seit 1954 dabei. Durch die Verbesserung der Produktionsstätten kann die Firma jetzt daran denken, vom weitgehend noch regional organisierten Vertrieb den Verkauf auf das Bundesgebiet auszudehnen.

Im Südlohner Werk arbeiten jetzt 30 Männer. Ein Jahr lang hatten Gemeinde und Firma verhandelt, ehe Anfang dieses Jahres mit dem Bau begonnen wurde. Die Investitionen betragen bisher 1,3 Millionen Mark. Sie werden sich erhöhen, wenn im kommenden Jahr zunächst ein zweistöckiges Verwaltungsgebäude errichtet wird. Es ist ferner daran gedacht, danach die Halle auf 4000 Quadratmeter zu erweitern (um 1700). "Noch Zukunftsmusik" ist dann der Anbau einer zweiten 4000-qm-Halle. Im Endzustand dürften nach heutigen Preisvorstellungen zehn Millionen DM investiert worden sein. "Wir haben auf Zuwachs geplant, damit wir nicht später bedauern müssen, daß wir im Anfang zu kleinlich gewesen sind", erklärte Detlef Pototzki die Pläne. Die Firma wird dann ganz aus Stadtlohn abgezogen, weil ihr in Wenningfeld keine Erweiterungsmöglichkeit zur Verfügung standen. Sie will rund 100 Arbeitsplätze allein in der Produktion anbieten. Eine eigene Konstruktionsabteilung und Werkzeugmacherei haben die für die Fertigung benötigten speziellen Werkzeuge und Maschinen entworfen und selbst hergestellt.

RN

GC-2898

8. Dezember 1972

Hinter der Kurzarbeit wartet schon ein Großauftrag

Gebr. Schulten: Ab 8. Januar wird wieder voll gearbeitet - Sonderprämie zum Weihnachtsgeld / "Kurze Schwierigkeit"

Die Kurzarbeit, die für die 1750 Beschäftigten der Fa. Gebr. Schulten mit dem Hauptwerk in Oeding (680 Beschäftigte) und Zweigniederlassungen in Rees, Dinslaken, Lembeck und Marl am 13. Dezember beginnt, wird bereits am 8. Januar 1973 enden. Dazu erklärte für die Geschäftsleitung des Unternehmens gestern auf Anfrage Dr. Werner Schulten: "Unser Auftragsbestand für die Frühjahrs- und Sommerkollektion garantiert uns ab 8. Januar auf absehbare Zeit Vollbeschäftigung. Außerdem sind heute unsere Prokuristen Kohl und Laurich mit einem Großauftrag für unsere Weberei aus Amerika zurückgekehrt: dorthin sind ab Frühjahr 500000 m Lederimitat im Werte von fünf Millionen Mark zu liefern. Auch die Weberei ist damit für ein halbes Jahr allein mit diesem Auftrag in drei Schichten voll ausgelastet(...)

RN

GC-1370

9. Dezember 1972

Bald 150 neue Arbeitsplätze fertig

Erfolgreiche Bemühung in Oeding um mehr Gewerbebetriebe

(...) Drei neue Betriebe haben sich auf einem 14 Morgen großen Gelände am Ortseingang von Oeding zwischen Kreisstraße Oeding-Südlohn und der Baumwollstraße niedergelassen. Die Firma Wildverarbeitung van der Zijden aus Holland beschäftigt bereits 45 Personen und denkt an eine Erweiterung. In Kürze dürfte die bisher schon in Oeding ansässige Firma Cupri ihre Kleiderproduktion aufnehmen. Mit dem Bau begonnen hat die Firma Gebrüder Hemsing, die aus Weseke kommend sich in Oeding ansiedelt. Dieses Werk betreibt die Herstellung und den Vertrieb von Aluminium-Fenstern und -Türen.

Die neue Gewerbefläche hat die Gemeinde in den letzten zwei Jahren von mehreren Eigentümern erworben. Gemeindedirektor Frechen gab der Hoffnung Ausdruck, daß

anstehende Verhandlungen mit weiteren Interessenten positiv verlaufen. Er rechnet, daß im Endzustand in diesem kleinen Gewerbegebiet in Oeding bis zu 150 Beschäftigte ihren Arbeitsplatz finden.

RN

GC-1371

15. Dezember 1972

Dr. Josef Tenhagen verstorben

In den Abendstunden des vergangenen Dienstag (12.12.) verstarb im Alter von 66 Jahren nach langer, schwerer Krankheit Zahnarzt Dr. Josef Tenhagen, Fürstenberg 12.

Der Verstorbene wurde am 4.9.1906 in Alstätte geboren. Nachdem er in Münster und in München Zahnmedizin studiert hatte, kam er 1932 nach Südlohn und eröffnete hier seine Praxis.

Durch seine frohe, menschliche Art und durch sein qualifiziertes fachliches Können hatte Dr. Josef Tenhagen es verstanden, das Vertrauen und die Wertschätzung seiner Patienten zu gewinnen. Viele Jahre war er im Schützenverein und im Fußball eine tragende Säule. Im Kirchenvorstand und im Krankenhauskuratorium war er immer ein gern gesehenes Mitglied. Als passionierter Jäger kam er immer gern seinem Hobby nach.

RN

GC-2899

16. Dezember 1972

Schwester M. Superia arbeitet seit 25 Jahren im Südlohner Krankenhaus

Ehrung für große Verdienste an Armen und Kranken

Auf ein 25jähriges Arbeitsjubiläum im Südlohner Krankenhaus kann in diesem Jahr Schwester M. Superia zurückblicken. Dieser Anlaß war Grund genug zu einer kleinen Dankesfeier im Krankenhaus. Die Ärzteschaft des Krankenhauses, Pfarrer Winkelhues, Dechant Deitmer, Gemeindedirektor Frechen, Bürgermeister Hoeper, MdL Schmitz und die Schwestern des Krankenhauses hatten sich am Mittwochabend im Krankenhaus versammelt, um Schwester M. Superia zu diesem Jubiläum zu beglückwünschen und gleichzeitig Dank zu sagen für die vielen Mühen und Verantwortung, die sie im Krankenhaus getragen hat.

Schwester M. Superia wurde in Heiden-Nordick geboren. Mit ihrer Schwester trat sie im Alter von 23 Jahren in den Orden der Franziskaninnen ein. 1914 legte sie ihre Profeß ab. Sie verbrachte mehrere Jahre in den Krankenhäusern Ennigerloh, Mettingen, Altenberge, Brake und Metelen als Oberin. 1947 kam sie zum Südlohner Krankenhaus und war auch hier acht Jahre Oberin.

Bei ihrem Eintritt in Südlohn traf sie ein völlig zerstörtes Krankenhaus an und hatte einen schweren Anfang. Von ihr wurde der Wiederaufbau und die erste Erweiterung des Krankenhauses im Jahre 1952 geleitet. Seit 1947 leitete sie die Röntgenstation mit Geschick und Umsicht.

Pfarrer Winkelhaus bedankte sich im Namen der Anwesenden für die unermüdliche Arbeit, die sie während der 25jährigen Tätigkeit im Südlohner Krankenhaus geleistet hat. Gerade Schwester M. Superia sei es gewesen, die das völlig zerstörte Krankenhaus nach dem letzten Weltkrieg zu einem neuen Anfang verhalf. Pfarrer Winkelhues: "Ihr hohes fachliches Können und ihre bescheidene menschliche Art, ihre selbstverständliche Hilfsbereitschaft kennzeichneten ihr unermüdliches Bemühen um den armen und kranken Menschen.

Im Namen der politischen Gemeinde überbrachte Bürgermeister Hoeper den Glückwunsch zum Jubiläum und bedankte sich gleichzeitig für ihr unermüdliches Schaffen im Krankenhaus. Als Zeichen des Dankes überreichte Bürgermeister Hoeper der Jubilarin einen Blumenstrauß. Trotz ihres hohen Alters - Schwester Superia wird im nächsten Jahr 83 Jahre alt - versieht sie noch viele anfallende Arbeiten im Krankenhaus.

RN

GC-2900

24. Dezember 1972

Südlohner Krippe im Bauernhausstil zog in den letzten Jahren viele Besucher an

Jetzt im 13. Jahr zu sehen - Nachbildung bis ins Detail

Zwölf Jahre sind es bereits her, daß die von einem Südlohner Künstler geschaffene Krippe in der St.-Vitus-Pfarrkirche zum erstenmal von sich reden machte. In den letzten Tagen wurde diese von Schreinermeister Josef Thomes erbaute Krippe zum dreizehntenmal in der Südlohner Kirche aufgestellt. Während eines jeden Jahres zog dieser Krippenstall und seine Figuren das Interesse auch auswärtiger Gäste auf sich.

Diese Krippe wurde vor Jahren im Bauernhaus-Stil geschaffen, und nicht wenige Kunstkenner sind der Meinung, daß diese Südlohner Krippe auch an anderer Stelle und in anderen Städten ausgestellt und der Bevölkerung zugänglich gemacht werden müßte. Die Bauernhauskrippe hat in der Breite ein Ausmaß von vier Metern und in der Höhe ein Ausmaß von drei Metern.

Das Bauernhaus als Stallgebäude weckt immer wieder das besondere Interesse der Besucher. Auf seine Gestaltung ist besondere Sorgfalt verwendet worden. Nur die verkürzten Maße unterscheiden sich von seinem getreuen Vorbild. Das Fachwerk ist bis ins kleinste Detail echt, das Giebelholz aus wetterfestem Material. Das strohgedeckte Dach vervollständigt die werkgerechte Arbeit. Die vielen Figuren sind harmonisch passend zum Stall abgestimmt. Zu der räumlichen Ausdehnung kommt die Dynamik des Geschehens, das Auswechseln und Ergänzen der Figuren, um so die Ereignisse und die Geburt Christi in ihrem ganzen Ablauf darzustellen.

RN

GC-2901

31. Dezember 1972

Südlohner Leuchten erhellen das Kurhaus

In Baden-Baden gegen große Konkurrenz

Seinen bisher größten Erfolg errang Alfred Robers (35) jetzt mit seiner Kunstschmiede: Im Wettbewerb mit 30 zum Teil bis 500 Beschäftigte großen Firmen in Deutschland, Spanien, Frankreich und Italien erhielt er den Auftrag für die Ausstattung des Kurhauses in Baden-Baden mit schmiedeeisernen Wand-Ständern und Bockerleuchten. Die rund 120 Leuchten werden als Dekorationselemente im renovierten Erdgeschoß des Kurhauses durch Rosalinglas - ein Blasenglas mit rosa Tönung - ihr mildes Licht ausstrahlen und dabei von der Kunstfertigkeit und Leistungsfähigkeit des Südlohner Betriebes zeugen. Eine zusätzliche Zinnpatinierung wird dafür sorgen, daß sich die Leuchter der übrigen Einrichtung anpassen. So war z. B. für den Clubraum altenglischer Stil mit rustikalem Charakter vorgeschrieben. Das das renovierte Kurhaus im April nächsten Jahres eröffnet wird, werden sich die 15 Mitarbeiter Alfred Robers' Mitte Januar mit Hochdruck an die Arbeit machen. Bereits am 25. Februar wird der Südlohner Betrieb wie schon in einigen Jahren zuvor auf der Internationalen Frühjahrsmesse in Frankfurt ausstellen. Durch diese Ausstellungen ist die Südlohner Kunstschmiede gerade in Süddeutschland so bekannt geworden, daß sie jetzt auch bei der Baden-Badener Ausschreibung berücksichtigt wurde.

RN

1973

GC-1372

6. Januar 1973

“Grenzvogel” Südlohn feiert 40jähriges

Albert Demes Vereinsmeister 1972

Der Taubenverein “Grenzvogel” hatte Mitglieder, Gönner und Freunde des Vereins mit ihren Frauen und Bräuten im Vereinslokal Demes aus Anlass des 40jährigen Bestehens zu einem Festball eingeladen.

Bis zu diesem Festball war es für den Südlohner Taubenverein “Grenzvogel” ein langer und beschwerlicher Weg. Gründer vor 40 Jahren waren Hermann Paß, Hubert Thomes, Heinrich Nagel, Josef Schmitz, die Gebrüder Testrot, Hermann Woyte, Hermann Wanning und Rudolf Schmitz.

Die Gründer hatten es nicht eben leicht, doch wuchs der Verein ziemlich schnell. Der Zweite Weltkrieg legte die Arbeit vorübergehende still. Nach dem Krieg erlebte der Verein seine Blütezeit in den 50er Jahren, als ihm 25 Mitglieder angehörten. Sie stellten auch den RV-Meister und errangen viele Medaillen und erste Preise.

Um eine Einsatzstelle zu erhalten, wurde dann im Jahre 1968 der Verein geteilt. So entstand dann aus den Reihen des Vereins “Grenzvogel” der neue Südlohner Verein “Luftbote”. Seit der Aufteilung wird der Briefftaubenverein “Grenzvogel” von Friedrich Laumann geführt.

RN

GC-2947

6. Januar 1973

Willi Fortkamp neuer Vorsitzender des SPD-Ortsvereins Südlohn-Oeding

Kreisvorsitzender Pott: Zeit bis zur Kommunalwahl gut nutzen!

Der SPD-Ortsverein Südlohn-Oeding wählte in seiner Hauptversammlung am Donnerstagabend als Nachfolger für Josef Hoeper, der aus Altersgründen um die Entbindung von seinem Amt gebeten hatte, Lehrer Willi Fortkamp zum 1. Vorsitzenden, 2. Vorsitzender wurde R. Otte, Schriftführer Erwin Spellmeier, Kassierer Theo Häcker, Beisitzer Karin Häcker, Josef Schlottbom und Joachim Musholt.(...)

Zu Beginn der Veranstaltung hatte J. Hoeper auf die Entwicklung des Ortsvereins zurückgeblendet, der nach der Aufnahme sieben neuer Mitglieder nun 27 Mitglieder zählt.(...)

RN

GC-2948

9. Januar 1973

Eberhard Heckenbach verstorben

Am 5. Januar 1973 starb im Alter von 83 Jahren Herr Hauptlehrer i. R. Eberhard Heckenbach. Der Verstorbene leitete von 1912 bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1952 die kath. Volksschule in Oeding. Seine besondere Sorge und Liebe galt den ihm anvertrauten Kindern, die ihm seine hingebende Arbeit durch Anhänglichkeit vergalten.

Uneigennützig und selbstlos opferte er Zeit und Kraft außer für die Schule noch ganz besonders für das Standesamt Oeding, das er in der Zeit von 1919 bis 1960 führte.

RN

GC-1373

13. Januar 1973

Bausteinaktion ist erster Schritt zum Südlohner Hallenbad

CDU und JU ergreifen die Initiative

RN

GC-1374

24. Januar 1973

Jungsozialisten gründeten AG

Die Gründungsversammlung einer Jungsozialisten-Arbeitsgemeinschaft hat in Südlohn stattgefunden. Die meisten der Anwesenden waren Mitglieder der SPD unter 35 Jahren, jedoch entschlossen sich auch einige Nichtmitglieder in der Juso-AG aktiv zu werden. (...) Während der Gründungsversammlung am vergangenen Samstag stand eine Abordnung der Juso-AG aus Stadtlohn mit vielen Tipps zur Seite.

Die Jusos wählten ihr Mitglied Otto aus Oeding als Delegierten für die Kreisversammlung der Jungsozialisten. Ferner wurden ein Südlohner und ein Oedinger Mitglied als Kontaktleute zu Kreis und Verband gewählt. Am kommenden Samstag treffen sich die Jungsozialisten zu einer weiteren Versammlung in Oeding.

RN

GC-2949

30. Januar 1973

Eheleute Köster feiern Goldhochzeit

Jubilar war lange Jahre Amtsrentmeister am Amt Stadtlohn

Das Fest der goldenen Hochzeit feiern morgen die Eheleute Franz-Josef Köster und Frau Elisabeth geb. Vogtt, Eschstraße 28.

In Herten (Kreis Recklinghausen) geboren, kam der Jubilar schon vor dem ersten Weltkrieg ins Münsterland und gelangte dann über verschiedene Stationen im Dienste der Kommunalverwaltung an die Amtsverwaltung Stadtlohn. Als Amtsrentmeister hat er sich dort in vielen Jahren das Vertrauen der Bevölkerung im Amte Stadtlohn erworben. Als er mit der Verwaltung der Gemeinde-Nebenstelle Südlohn betraut wurde, wählte er das Dorf auch als Wohnort. So ist er seit nunmehr 50 Jahren Südlohner Bürger und hat dort zusammen mit seiner Frau auch die drei Söhne und eine Tochter großgezogen. Ein Sohn ist dann im Kriege gefallen.

Wie der Jubilar, erfreut sich auch seine Frau, die aus Stadtlohn stammt, noch hervorragender geistiger Beweglichkeit.

RN

GC-2950

31. Januar 1973

Bausteinaktion für die neue Schwimmhalle

Aktion soll altes Projekt beschleunigen

Seit Jahren befassen sich Rat und Verwaltung der Gemeinde Südlohn mit der Erstellung einer Kleinschwimmhalle. Geplant ist der Bau eines Bades mit einem 8x25 m Schwimmbecken im Sport- und Hauptschulzentrum. Die hierfür erforderlichen Entwurfspläne sind bereits erstellt und die Anträge auf Gewährung von Landeszuschüssen liegen den zuständigen Stellen schon lange Zeit vor.

Der Bau einer Kleinschwimmhalle ist nach Auffassung des Rates und großer Teile der Bevölkerung so wichtig für den schulischen Bedarf wie auch für die körperliche Ertüchtigung der Kinder und Jugendlichen der Gemeinde. Eine solche Kleinschwimmhalle zur Größe von 8x25 Metern kann darüber hinaus auch für den Vereinssport und von der gesamten Bevölkerung genutzt werden.

Die Kosten für die geplante Kleinschwimmhalle belaufen sich nach den derzeitigen Berechnungen auf ca. 1,6 Mill. DM. Diese für die Gemeinde Südlohn erhebliche Summe kann nicht allein aus Eigenmitteln der Gemeinde aufgebracht werden.

Anlässlich der letzten Sitzung des Gemeinderates wurde seitens der CDU-Ortsunion dem Rat der Vorschlag unterbreitet, die Einleitung der Aktion "Kauf von Bausteinen" für die geplante Kleinschwimmhalle zu beschließen. In eingehender Diskussion wurde die Einleitung einer solchen Aktion von allen Ratsmitgliedern begrüßt. durch eine solche Aktion wird jedem

Bürger die Möglichkeit gegeben, sich am Bau der Kleinschwimmhalle ideell und finanziell zu beteiligen. Ganz besonders wichtig dürfe hier schon allein die ideelle Hilfe sein, da hierdurch das Interesse der Bevölkerung an der Errichtung einer Kleinschwimmhalle festgestellt werden kann. Aufgrund einer umfassenden Beteiligung an dieser Aktion wäre es auch vielleicht möglich, den Antrag auf Gewährung eines Landeszuschusses für die Errichtung der Kleinschwimmhalle bei den zuständigen Bewilligungsstellen zu unterstützen.

In diesem Zusammenhang verlautete von der Verwaltung daß eine ansehnliche Rücklage aus Mitteln des Rechnungsjahres 1972 für den Bau der Schwimmhalle angelegt wird. Seitens des Rates wurde dieses sehr begrüßt-

Für die Aktion "Kauf von Bausteinen" für die Schwimmhalle wurde bei der Volksbank Südlohn und Oeding und bei der Kreissparkasse - Hauptzweigstelle Südlohn und Oeding - Sparkonten angelegt, auf die von der Bevölkerung Spenden eingezahlt werden können. Die Höhe der Spenden ist jedem freigestellt, auch kleine Beträge sind gern gesehen.

RN

GC-1375

10. Februar 1973

Amtsobaerbaumeister i. R. Bernhard Lenfers verstorben

Der Verstorbene erwarb sich große Verdienste um den Wiederaufbau

Im Alter von 71 Jahren verstarb am Donnerstag plötzlich Amtsoberbauamtman i. R.

Bernhard Lenfers, Hindenburgallee 6. Bernhard Lenfers wurde 1901 in Heek geboren und erhielt seine handwerkliche Grundlage für seinen späteren Beruf durch eine Tischlerlehre und vierjährige Gesellentätigkeit im Handwerk. Er besuchte 1925 bis 1928 die höhere Technische Staatslehranstalt in Münster, um sich im Tiefbau auszubilden und erhielt dann eine Anstellung bei der Landkreisverwaltung Ahaus als Bautechniker. Hier blieb er bis zum Jahre 1934 und besuchte zwischendurch für zwei Semester den Hochbaulehrgang an der gleichen Staatslehranstalt. Am 1. Juli 1934 wechselte er als Oberbauinspektor von der Kreisverwaltung zur Amtsverwaltung Stadtlohn über und wurde hier Nachfolger von Amtsbaumeister Joachim Tombrink. Im gleichen Jahr verheiratete er sich mit seiner Landsmännin Maria geb. Terhorst. Die Ehe wurde mit sechs Kindern gesegnet. 1966 schied Lenfers wegen Erreichens der Altersgrenze aus dem Dienst der Amtsverwaltung Stadtlohn aus.

Mit Bernhard Lenfers verliert Stadtlohn einen Mann, der sich insbesondere um den Wiederaufbau innerhalb des damaligen Amtes Stadtlohn, zu dem auch die Gemeinden Südlohn und Oeding gehörten, große Verdienste erworben hat.

1945 war Lenfers schwer verwundet aus dem Krieg zurückgekehrt. Nach seiner Genesung ging er mit Tatkraft und Entschlossenheit an den Wiederaufbau der durch Kriegseinwirkung schwer zerstörten Heimat. In Südlohn, wo die Ortslage zu 60 Prozent und die Kanalisation zu fast 50 Prozent zerstört war, machte er sich schnell an den Wiederaufbau. Alle Vorarbeiten und die Bauleitung wurden von Lenfers abgewickelt.

Auch für die neuen Sportplatzanlagen in Südlohn und Oeding, für die Betreuung der vielen neuen Wohnungsbauten und für die Flurbereinigung in Südlohn, Wessendorf, Hundewick und Estern-Büren setzte sich Bernhard Lenfers in besonderem Maße ein. Ebenso setzte er sich mit ganzer Kraft für die durch Strukturveränderung erforderlich gewordenen Planungen in den Ortslagen Südlohn, Oeding und Wenningfeld ein.

RN

GC-1376

22. Februar 1973

Zentrale Wasserversorgung wird für drei Orte bald Wirklichkeit

Gemeinsame Brunnen bei Stadtlohn sollen Südteil des Kreises versorgen

Qualitätvolleres Wasser als bisher soll zukünftig in Vreden, Südlohn und Stadtlohn aus den Hähen fließen: ein neues Wasserwerk soll die drei Gemeinden von Stadtlohn-Hundewick aus

zentral versorgen. Mit dem Wasserbeschaffungsverband der drei Gemeinden, der am Dienstagnachmittag (20.2.) im Stadtlohner Rathaus seine konstituierende Sitzung hatte, wird das erste Projekt zentraler Wassergewinnung und -versorgung im gesamten Süden des Kreises Ahaus Realität.

Die Kosten des neuen Werkes, das im Esch zwischen Stadtlohn und Südlohn nahe der Bundesstraße 70 errichtet wird, schätzte der Bauplaner Dipl.-Ing. Tuttahs (Bochum) nach bisherigen Ermittlungen vor den Verbandsmitgliedern auf rund 3,5 Millionen Mark. Weitere Kosten für die Verbandsgemeinden werden jedoch der Bau von Leitungen in die Orte sowie jedenfalls in Vreden, Südlohn und Oeding der Ausbau von Ortsleitungsnetzen verursachen. Im Gegensatz zu Stadtlohn bestehen in diesen Bereichen noch keine Ortsleitungen.

Vor dem Bericht des Bochumer Planers hatten die Mitglieder des neuen Wasserbeschaffungsverbandes Dr. Hans Martin (Stadtlohn) als ersten und Anton Wesseling (Vreden) als seinen stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

RN

GC-1377

24. März 1973

Südlohn plant ideale Kombination Krankenhaus mit Altenwohnungen

30 Wohnungen für Alleinstehende und Ehepaare vorgesehen

Nach den Vorstellungen des Krankenhaus-Kuratoriums Südlohn sollen im Bereich des Krankenhauses Altenwohnungen gebaut werden. Träger des Vorhabens soll die Stiftung Henricus-Hospital Südlohn sein. In seiner Sitzung am Donnerstag beschloß der Gemeinderat, Südlohn soll statt eines verlorenen Zuschusses den Schuldendienst für ein vom Krankenhaus Südlohn aufzunehmendes Darlehen übernehmen. Die Gesamtkosten des Projektes werden auf 2 Millionen DM veranschlagt.(...)

RN

GC-2951

6. April 1973

Musikschule Vreden-Südlohn beschließt über neuen Vorstand und neue Satzung

Mitgliederversammlung tagt / Gemeindedirektor vertritt Südlohn

Anfang April 1973 findet in Vreden eine Mitgliederversammlung der Musikschule statt. Diese Schule soll die Bezeichnung "Musikschule Vreden-Südlohn" erhalten. In der Mitgliederversammlung soll die neue Satzung verabschiedet und der neue Vorstand gewählt werden. Der Vorstand soll nach dem Satzungsentwurf aus neun Personen bestehen. Von diesen neun Personen sollen sieben in der Mitgliederversammlung gewählt werden. Die übrigen zwei Mitglieder sollen als geborene Mitglieder, und zwar je eine Person aus Vreden und Südlohn, dem Vorstand angehören. Die geborenen Mitglieder sind nach dem Entwurf der Satzung jeweils von den Räten aus Vreden und Südlohn zu wählen. Der Gemeinderat beschloß, als geborenes Mitglied der Gemeinde Südlohn Gemeindedirektor Frechen zu entsenden.

RN

GC-1378

12. April 1973

Oedinger mit großer Mehrheit für den Beginn einer Flurbereinigung

Initiative des Gemeinderates hatte Erfolg / Kostenanteil beträgt für Teilnehmer rund 200 DM je Morgen

Zum Abschluß der gestrigen Informationsveranstaltung über eine Flurbereinigung im Bereich der ehemalige Gemeinde Oeding entschieden sich bei einer Befragung nur 35 von rund 150 Anwesenden gegen die Einleitung eines Flurbereinigungsverfahrens. Reg.-

Vermessungsdirektor von der Haar, stellv. Leiter des Amtes für Agrarordnung in Coesfeld, wertete dieses Abstimmungsergebnis als eindeutigen Auftrag, das Verfahren einzuleiten.(...) Nachdem Oedings Bauern vor nahezu zehn Jahren in einer gleichartigen Versammlung gegen die Flurbereinigung gestimmt hatten, standen die Vorzeichen gestern wesentlich günstiger, wie Gemeindedirektor Frechen in einer kurzen Stellungnahme hervorhob. Als dann nach eineinhalbstündigem Vortrag über Rechtsgrundlagen und Ausführung der Flurbereinigung von Regierungsdirektor von der Haar in der Diskussion die Fragen nach Straßenbaumaßnahmen in der Forderung gipfelte: Erst Flächennutzungsplan mit sicheren Auskünften über die Nutzung der Grundstücke, dann Flurbereinigung rückte Oberlandwirtschaftsrat Epping aus Ahaus die Dinge ins rechte Lot: Hier gehe es nicht um Straßenbau und Industriegelände, sondern ausschließlich um die Verbesserung landwirtschaftlicher Betriebsstrukturen. Wer sich Oedings Flurkarte anschau, entdecke ein Mosaik, das seinesgleichen im Kreisgebiet nicht mehr finde. Wer in Zukunft Landwirtschaft weiterhin betreiben wolle oder seine Flächen zu verpachten beabsichtige, brauche gut und rationell zu bewirtschaftendes Land und müsse daher für eine Flurbereinigung stimmen. Daß die Flurbereinigung Südlohn 2000 DM/ha und Gemeinde Weseke 2800 DM/ha gekostet habe, zeige, wie jedes weitere Jahr des Abwartens die Maßnahme verteuere.(...)

RN

GC-2952

3. Mai 1973

Musikkapelle jubiliert drei Tage

Südlohns Orchester musiziert seit 65 Jahren / Festkonzert

Die Gemeinde steht am morgigen Freitag und am Wochenende ganz im Zeichen des 65jährigen Bestehens der Südlohner Musikkapelle, die 1908 von einigen musikbegeisterten Bürgern aus Südlohn und Oeding gegründet wurde. Zu den damaligen Gründern gehörten Ulrich und Alfred Büscher, die Brüder Bernhard und Wilhelm Buss, Hermann Gehling, Heinrich Nünning und H. Beckmann aus Oeding.

Schon vor der Gründung des Vereins hatte um die Jahrhundertwende der Zollbeamte Jakopatsch (Militärmusiker) mit der Ausbildung von Südlohner und Oedinger Musikfreunden begonnen. Nach dem ersten Weltkrieg ergriffen die Musikfreunde und Heinrich Wanning (Wienkamp) wiederum die Initiative und schon bald waren 14 aktive Mitglieder zusammen. Einige Zeit später wurde Zollbeamter Wiese als Kapellmeister tätig. Als Wiese im Jahre 1936 versetzt wurde, trat an seine Stelle der staatlich geprüfte Musikmeister Opitz. 1952 gab der mittlerweile 77jährige den Taktstock aus der Hand.

Vorübergehend schlossen sich die Südlohner Musiker mit der Stadtlohner Wiesentaler Kapelle zusammen, die Josef Heming dirigierte.

Als dann Bernhard Schlüter die Südlohner Kapelle wieder übernahm, begann ein erster Aufschwung des Musikvereins nach dem 2. Weltkrieg. 13 Mitglieder waren aktiv, als Bernhard Schlüter die Kapelle übernahm. Doch schon etliche Jahre später als die Kapelle das 50jährige Bestehen feierte, konnte er mit einer Besetzung von 24 Musikern auftreten.

Am 24. Juli 1960 wurde Toni Lutter jun. die Leitung der Kapelle übertragen. In zehn Jahren formte er die Kapelle zu einem vielseitigen Orchester, welches in den Konzertveranstaltungen, Tanzveranstaltungen und in der Kirchenmusik viele Freunde gewann. 1970 trat Lutter als Dirigent zurück und er widmet sich heute den jugendlichen Musikern, die später der Kapelle zugeführt werden. Mit Richard Langheim übernahm im Jahre 1970 der jetzige Dirigent die Führung der Kapelle. Unter seiner Leitung ist die Südlohner Musikkapelle weiter in guten Händen.

RN

GC-2953

5. Mai 1973

Tiefrot und wetterfest: Gold für "Bundeskanzler" aus Oeding

Gebr. Westhoff stellten auf der IGA 7 Neuzüchtungen aus

Der "Bundeskanzler", den die Oedinger Gebrüder Josef und Heinrich Westhoff erwählt haben, hat preiswürdige Eigenschaften: "Intensives Tiefrot, kräftig, gedrungener Wuchs, früh und reich blühende hortensien große Dolden, wetterfest". Ihr Bundeskanzler hat in Hamburg auf der "Olympiade der Gärtner" zum Gewinn der Goldmedaille beigetragen. Als einziger Gartenbaubetrieb des Kreises Ahaus hatte sich die Fa. Gebrüder Westhoff an einer Ausstellung im Rahmen dieser alle zehn Jahre stattfindenden Schau mit Neuzüchtungen beteiligt. 48 Länder waren auf der Internationalen Gartenbauausstellung (IGA) vertreten; 1200 Aussteller boten ihr Erzeugnisse zur Schau und Bewertung an.

Nachbarn in der Halle in Hamburg waren bei der Ausstellung Gärtner aus Japan, aus der DDR und aus Ungarn. Als einzige Gartenbauer, die sich auf die Zucht und Vermehrung von Geranien spezialisiert haben, erhielten die Gebrüder Westhoff für ihre "europäischen Spitzensorten" - insgesamt stellten sie sieben Neuzüchtungen vor - die Goldmedaille.(...)

Unter 12000 qm Glasfläche stehen bei Westhoffs zur Zeit rund 500000 Pflanzen in Blumentöpfen. Junge Kulturen sind angelegt und warten darauf, daß Platz für ihre Ausbreitung gemacht wird. Allein in zwei großen Glashallen blühen zur Zeit 250000 Geranien in zahlreichen Farbvariationen und Blütenformen.(...)

Die Firma in der Fresenhorst vor Oeding produziert seit zwölf Jahren an der gleichen Stelle. Mit einigen Beeten unter Glas hatte man begonnen. Heute ist vornehmlich der große Versandhandel Abnehmer der Produkte aus der Oedinger Gärtnerei.(...)

RN

GC-1379

14. Juni 1973

Flächennutzungsplan steuert bauliche Entwicklung der Gemeinde Südlohn

Gemeinderat verabschiedete jetzt wichtige Planungs-Grundlage

Für die frühere Gemeinde Oeding bestand bereits ein Bauleitplan nach dem Aufbaugesetz. Dieser Leitplan war am 30. Juli 1960 bereits von der höheren Verwaltungsbehörde genehmigt worden. Für die Gemeinde Südlohn befand sich ein Flächennutzungsplan nach den Richtlinien des BBauG vom Jahre 1960 in der Aufstellung. Im Rahmen der vorbereitenden Bauleitplanung befassen sich Rat und Verwaltung seit dem Zusammenschluss der früheren Gemeinden Südlohn und Oeding zu einer neuen Gemeinde mit der Aufstellung des Flächennutzungsplanes für die neue Gemeinde und mit der Aufstellung verschiedener Bebauungspläne.

Inzwischen sind die Arbeiten für den Flächennutzungsplan soweit fortgeschritten, dass die Nachbargemeinden und die Träger öffentlicher Belange im so genannten Vorabstimmungsverfahren zu dem Entwurf des Flächennutzungsplanes gehört worden sind. Mit diesen eingegangenen Stellungnahmen befassten sich der Bau- und Planungsausschuss und der Rat bereits vor längerer Zeit. Daraufhin wurde der Entwurf nochmals überarbeitet und konnte in der letzten Sitzung des Rates abschließend beraten.

Der Rat beschloss die öffentliche Auslegung des Flächennutzungsplan-Entwurfes gem. den Bestimmungen des BBauG. Ebenfalls wurde der von der Verwaltung und dem Planer erstellte Erläuterungsbericht zum Flächennutzungsplan vom Rat anerkannt und verabschiedet.

Im Flächennutzungsplan ist der Bedarf an Wohnbauflächen, gewerblichen Bauflächen, Grünflächen, Kerngebietsflächen, Gemeindebedarfsflächen ausgewiesen.

RN

GC-1380

27. Juni 1973

Eista baut bis Ende des Jahres neues Verwaltungsgebäude

Die Firma Eista baut zur Zeit in Südlohn an der Eichendorffstraße ein neues Verwaltungsgebäude. Damit soll ein nach neuesten Gesichtspunkten rationeller Verwaltungsabläufe erstellter Plan verwirklicht werden. Schon Ende des Jahres soll der Umzug von Stadtlohn in die neue Verwaltung nach Südlohn vollzogen werden. In der ersten Ausbaustufe in Südlohn hatte die Firma Eista die Kapazität der Gitterrost-Produktion um 50 Prozent erhöht. Die neuen in das Produktionsprogramm aufgenommenen Artikel, Lüftungsgitter und Rollroste aus Aluminium, haben schon einen beachtlichen Anteil am Gesamtumsatz der Firma erreicht. Vor wenigen Tagen hat die Firma Eista mit einer holländischen Firma, die Stahl-Lüftungsgitter, Feuerschutzklappen und sonstige Zubehör für die Klimabranche fertigt, einen Vertrag abgeschlossen.

RN

GC-1381

28. Juni 1973

Neuer Unimog soll den Bauhof entlasten

Kosten für das Fahrzeug belaufen sich auf 62000 DM

Einen neuen Unimog schaffte sich die Gemeinde für den Bauhof in Südlohn an. Es handelt sich um einen Unimog des Typs U 66 mit Zusatzgeräten wie Frontlader, hydraulischer Seilwinde usw. Die technische Ausstattung des Unimogs ist sehr vielseitig und kann für die verschiedensten Zwecke eingesetzt werden.

Die Kosten für dieses Fahrzeug belaufen sich auf ca. 62000 DM. Schon in der letzten Zeit hat sich die Nützlichkeit und Wichtigkeit dieses Fahrzeugs bei den verschiedensten Arbeiten in der Gemeinde herausgestellt.

In allernächster Zeit soll zu diesem Fahrzeug eine Aufbauspritze und ein Seitenmäherwerk angeschafft werden, die den Unimog noch wertvoller machen.

Im kommenden Jahr soll dann für den bisherigen "Fendt" eine schnellfahrende Arbeitsmaschine für den Bauhof Oeding angeschafft werden, die eine sinnvolle Ergänzung zu dem in Dienst gestellten Unimog darstellt.

RN

GC-1382

30. Juni 1973

Wichtiger Abschnitt für neue B 67 fertig

Erstes Stück der kleinen Hollandlinie von Oeding ab befahrbar

Nach einjähriger Bauzeit wurde ein von der Straßenbauverwaltung des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe in Auftrag gegebener erster Bauabschnitt im Zuge des Neubaus der Bundesstraße 67 zwischen Oeding und Gescher bis in die Bauerschaft Holthausen fertiggestellt. Die neue Strecke wird ab Montag (2.7.) für den Verkehr freigegeben.

Mit der Fertigstellung dieser rund 4,6 km langen Neubaustrecke wird eine Lücke im vorhandenen Straßennetz geschlossen und die wichtige Verbindung Münster-Niederlande über Coesfeld und Winterswijk abgekürzt. Die Straße erhält ihre besondere Bedeutung als zukünftiger Zubringer zur geplanten Autobahn A 113 (Bonn-Emden).

Die neue Bundesstraße besitzt eine Kronenbreite von 14 Metern; sie liegt in rund 2,5 km Länge auf einem Damm und wird durch vier Brückenbauwerke über die WLE und über vorhandene Verkehrsstraßen geführt. Die Fahrbahnbreite beträgt 8,50 Meter. Die Kosten für diese Neubaustrecke belaufen sich auf rund 6 Mio DM.

RN

GC-2954

16. Juli 1973

Industriegebiet Oeding

Die "Infrastruktur" des Industriegebietes in Oeding geht mit Riesenschritten der Vollendung entgegen. Nachdem die Kanalisationsarbeiten mit einem Kostenaufwand von etwa 270000 DM nahezu abgeschlossen sind, sind die Straßenbauarbeiten in vollem Gange. Diese Arbeiten kosten etwa 330000 DM. Wenn die Straßenarbeiten abgeschlossen sind, wird der 1.

Bauabschnitt des Industriegeländes mit der entsprechenden Beleuchtung bestückt.

RN

GC-1383

19. Juli 1973

Im Breul wächst ein neuer Ortsteil

Vor zwei Jahren begonnene Planung wird bauliche Wirklichkeit

Knapp zwei Jahre sind es nun her, dass der Südlohner Bürger Geuking im Baugebiet Breul zahlreiche Grundstücke veräußerte und die Gemeinde sie zur Bebauung freigab. Von der Kirchengemeinde wurden seinerzeit ebenfalls einige Baugrundstücke an interessierte Bauherren veräußert, so dass der Bebauung in diesem Gebiet nichts mehr im Wege stand.

Heute ist das Gebiet nicht wiederzuerkennen. Die Bebauung ist bereits soweit

vorangeschritten, dass einige Bürger bereits ihr neues Heim beziehen können.(...)

RN

GC-1384

20. Juli 1973

Pfarrer i. R. August Möllering verstorben

In Neuenkirchen verstorben / Südlohn wird letzte Ruhestätte

August Möllering, 15 Jahre lang Pfarrer der St. Vitus-Gemeinde in Südlohn, ist in den Abendstunden des 17. Juli in seiner Heimatgemeinde Neuenkirchen gestorben. Die feierliche Beisetzung findet am morgigen Samstag auf dem Friedhof in Südlohn statt.

August Möllering wurde am 7. April 1897 in Neuenkirchen geboren. Am 26. Mai 1923

empfing er im Dom zu Münster die Priesterweihe. Nach seiner Kaplanszeit innerhalb der Diözese wurde er 1952 vom Bischof zum Pfarrer nach Südlohn berufen, wo er bis zum 1.

Januar 1967 wirkte. Als priesterlicher Freund und Helfer sowie unermüdlicher Seelsorger gewann er die Zuneigung und den Respekt seiner Gemeinde. Seine unermüdliche Sorge galt auch dem Krankenhaus, dessen Kuratorium er von 1952 bis 1969 vorstand.

RN

GC-2472

24. Juli 1973

Erich Schäffer geht Ruhestand

Polizeihauptmeister Erich Schäffer vollendet morgen sein 60. Lebensjahr und tritt damit am Ende des Monats in den Ruhestand. Schäffer ist seit 1956 bei der Kreispolizeibehörde Ahaus tätig und versieht seit 14 Jahren seinen Dienst im Polizeiposten Oeding. Dem Gemeinderat Südlohn gehört er seit 1969 an. Während seiner Tätigkeit in der Gemeinde hat Schäffer sich viele Verdienste erworben und ist bei der Bevölkerung allgemein beliebt.

RN

GC-2956

24. Juli 1973

Erich Schäffer geht in den Ruhestand

Polizeihauptmeister Erich Schäffer vollendet morgen sein 60. Lebensjahr und tritt damit am Ende des Monats in den Ruhestand. Schäffer ist seit 1956 bei der Kreispolizeibehörde Ahaus

tätig und versieht seit 14 Jahren seinen Dienst im Polizeiposten Oeding. Dem Gemeinderat Südlohn gehört er seit 1969 an.(...9
RN

GC-2955

26. Juli 1973

Neues Mähwerk aus Stadtlohn hält auch Südlohner Straßenränder sauber

Unimog wurde auch durch eine Aufbauspritze vervollständigt

Für den Bauhof der Gemeinde Südlohn wurde vor längerer Zeit ein neuer Unimog in Dienst gestellt.

In jüngster Zeit wurde dieses Fahrzeug mit einer Aufbauspritze bestückt. Diese Spritze wird in erster Linie zur Unkrautbekämpfung in Südlohn eingesetzt. Außerdem hat die Gemeinde vor kurzer Zeit ein Seitenmähwerk angeschafft, das die Einrichtung des Bauhofes und des Unimogs vervollständigt. Bei dem Seitenmähwerk handelt es sich um ein Schlegelmähwerk. Dieses Mähwerk ist eine Entwicklung der Fa. Dücker aus Stadtlohn und wurde bereits ein Jahr mit Erfolg von der Stadt Stadtlohn getestet. Mehrere Schlegel, die an einer rotierenden Achse angebracht sind, zerschlagen und zerkleinern das Mähgut. Bereits bei mehreren Einsätzen zeigte sich, daß durch diese Neuanschaffung die Arbeitsleistung erheblich gesteigert wird. Dieses Seitenmähwerk soll in erster Linie beim Straßenbankett- und Grabenmähen eingesetzt werden.

RN

GC-1385

27. Juli 1973

Südlohn dankt Schwester Edburga

50 Jahre im Dienste der Kranken tätig

Auf eine 50jährige Ordenszugehörigkeit kann in diesen Tagen Schwester Edburga im Südlohner Krankenhaus zurückblicken. Schwester Edburga wurde am 31.12.1893 in Sassenberg (Kreis Warendorf) geboren. Am 30.10.1920 trat sie in den Orden der Krankenschwestern des hl. Franziskus ein und legte im Jahre 1923 im Mutterhaus in Münster-Mauritz die Ewigen Gelübde ab. Nachdem Schwester Edburga mehrere Jahre in den Krankenhäusern Hoverstadt und Lengerich im Dienst am kranken Menschen tätig gewesen war, kam sie im Jahre 1936 zum Südlohner Krankenhaus.

Mit großem Eifer übernahm sie hier die ambulante Krankenpflege. Schnell wurde Schwester Edburga durch ihr hohes fachliches Können und ihre bescheidene menschliche Art nicht nur bei den Kranken in der Südlohner Gemeinde bekannt.

Weiterhin leistete Schwester Edburga nach Zerstörung des Südlohner Krankenhauses unschätzbare Dienste beim Wiederaufbau des Hauses. Sie scheute keine Mühen, als es darum ging, beim Wiederaufbau und der ersten Erweiterung des Krankenhauses im Jahre 1952 Initiative und Arbeitskraft zu beweisen.

Trotz ihres hohen Alters – Schwester Edburga wird im Dezember 80 Jahre alt – versieht sie noch heute viele Arbeiten in der Ambulanz.(...)

RN

GC-1386

31. Juli 1973

Mit Orden Dank für 60 Jahre Nächstenliebe

Südlohn ehrt Krankenhaus-Schwester

Landrat Skorzak überreichte im Haus der Vereine die Bundesverdienstplakette an Schwester Superia, die 60 Jahre ihrem Orden angehört. Zum 50jährigen Ordensjubiläum ehrte Südlohn Schwester Edburga, die sich in 27 Jahren im ambulanten Krankendienst in Südlohn Bekanntschaft und hohe Achtung erworben hat.

RN

GC-1387

11. August 1973

Konrektor Grunwald von Roncalli-Schule 25 Jahre im Schuldienst tätig

(...)Nach der 1. Lehrerprüfung war er zunächst an verschiedenen Schulen im Raum Vreden tätig, bevor er 1958 die Leitung der evangelischen Schule in Oeding übernahm. Nach deren Auflösung im Jahr 1968 kam Günter Grunwald über die kath. Volksschule in Oeding an die kath. Volksschule Südlohn, der er ein Jahr lang als Leiter vorstand. Seit dem 1. August 1972 ist der Jubilar als Konrektor an der Hauptschule tätig.(...)

RN

GC-2968

7. September 1973

Schulrat: Rektor Liesner hat sich um Hauptschul-Aufbau verdient gemacht

Gratulationscour aus Anlaß des 25jährigen Dienstjubiläums

Die Laudatio auf Rektor Franz-Josef Liesner, der gestern auf ine 25jährige Tätigkeit im öffentlichen Dienst zurückblicken konnte, hielt im Rahmen einer Feierstunde Schulrat Hermann gestern morgen im Lehrerzimmer der Roncalli-Hauptschule. Er skizzierte kurz den schulischen Werdegang des Rektors und unterstrich, daß Rektor Liesner sich große Verdienste um den Aufbau der neuen Hauptschule erworben habe. seiner Tatkraft und Initiative sei es mit zu danken, daß der Schulbetrieb vorbildlich laufe und im Lehrerkollegium ein guter Geist herrsche.(...)

RN

GC-2853

1. Oktober 1973

Neuer Zahnarzt für die Gemeinde Südlohn

Bereits seit geraumer Zeit bemühen sich Rat und Verwaltung um die Niederlassung eines Zahnarztes in der Gemeinde Südlohn. In der letzten Gemeinderatssitzung war zu erfahren, daß diese Bemühungen erfolgreich waren. Es konnte ein Zahnarzt gewonnen werden, der sich zur Zeit in der Gemeinde Südlohn niederläßt. Die Eröffnung der Zahnarztpraxis erfolgt etwa Mitte bis Ende Oktober 1973.[23.10.1973]

RN, E 1868

GC-1388

3. Oktober 1973

Südlohner Textilbetrieb wechselt in neue Beteiligungsgesellschaft

Föcking und Cohausz von Borghorster Firma übernommen

Die Weberei und Näherei Föcking und Cohausz ist mit Wirkung von Montag 1. Oktober in die Hände der Borghorster Frottierweberei übergegangen. Gestern trafen sich die bisherigen Gesellschafter des Südlohner Unternehmens, Dipl.-Ing. Carl Föcking und Eugen Cohausz zusammen mit den Repräsentanten der übernehmenden Firma sowie Gemeindedirektor Frechen, Bürgermeister-Stellvertreter Dönnebrink, Pfarrer Winkelhues und Direktor Thieben von der Kreis- und Stadtparkasse Ahaus, um den Abschluss der mehrere Monate währenden Verhandlungen bekanntzugeben und um "Gerüchte" auszuräumen.

Eugen Cohausz begründete eingangs kurz, dass die Entwicklung auf dem Textilsektor und die heutige entstandene wirtschaftliche Struktur für die kleineren Unternehmen entstanden sei, die durch den Apparate- und Unkostenaufwand nicht mehr im verträglichen Verhältnis zueinander stünden. Die Südlohner Firma habe deshalb schon lange kooperierende Maßnahmen angestrebt. Seit Mittwoch arbeitet das Südlohner Werk weiter unter der Firmierung Südlohner Frottier-Weberei, Wilhelm Reygers Beteiligungs GmbH & Co. KG. Freundschaftliche geschäftliche

Beziehungen hätten zu dieser Übernahme geführt, begründete Horst Hüge, zusammen mit Wilhelm Reygers, Frau Gerda Reygers, Inhaber der neuen Firma, diesen Schritt. Horst und Hubert König aus Borghorst sind Prokuristen.

Wilhelm Reygers (Jahrgang 1922) hatte nach schwerer Kriegsverletzung nach dem Kriege mit seinem Vater einen Textilgroßhandel in Borghorst gegründet, aus dem 1951 die Frottierweberei entstand. 85 Beschäftigte gehören dem Werk in Borghorst an. Im letzten Jahr wurde ein Umsatz von 10 Mio. DM erzielt. Es wurde Frottier-Haushaltswäsche mittlerer Preislage hergestellt.

Im Südlohn Werk waren bisher rund 70 Personen beschäftigt. Die bisherige Beschäftigtenzahl ist im Verhältnis zum Umsatz ist zu hoch. Es soll durch Umstellen der Webstühle von Schaft auf Jacquard verändert werden. Der Stamm der Beschäftigten wird von der neuen Firma übernommen (bis auf sechs Halbtagskräfte und fünf Büroangestellte unter Wahrung der Kündigungsfristen). (...)

RN

GC-1389

18. Oktober 1973

Auf 360 Seniorbürger wartet neue Tagesstätte

Gemeinde Südlohn feiert Einweihung des Hauses

Die Kirchengemeinde St. Vitus Südlohn hat in sechsmonatiger Bauzeit eine Altentagesstätte errichtet, die heute im Rahmen eines Festgottesdienstes und einer Feierstunde ihrer Bestimmung übergeben wird.

360 Südloohner über 65 Jahre gibt es heute und 42 sind sogar 80 Jahre und älter. Angesichts dieser Zahlen entschloss sich die Gemeinde vor eineinhalb Jahren, ihr Gemeindezentrum in der Vereinshausstraße um die Altentagesstätte zu erweitern. Wie hervorragend dieser Plan in die Tat umgesetzt worden ist, beweist ein Blick in die Räume: Eingangshalle, Gemeinschaftsraum mit 50 Sitzplätzen, Küche und Beratungszimmer.

Pfarrer Winkelhues, unermüdlicher Initiator dieses Projektes, hatte angeregt, bei der Aufstellung der Pläne ebenso auf Zweckmäßigkeit wie auf Behaglichkeit der Ausstattung zu achten. Architekt Vierhaus hat diese Vorschläge verwirklicht und so ist ein ganz im rustikalen Stil gehaltenes Heim für Seniorbürger entstanden, das Seinesgleichen über die Kreisgrenzen hinaus sucht. Sorgsam aufeinander abgestimmt sind hier die Baustoffe Holz und Stein, die Sitzmöbel, die Schränke, Truhen und schmückenden Kunstwerke, Dekorationen und Beleuchtungskörper, sowie die gemütliche Kaminecke. Eine Falttür unterteilt im Bedarfsfalle den großen Gemeinschaftsraum in zwei Zimmer.(...)

RN

GC-1390

25. Oktober 1973

Bundesverdienstkreuz für Paul Schmitz

Landtagspräsident überreichte Orden / "In der Arbeitnehmerschaft verwurzelt"

Mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse wurde am Dienstag (23.10.) der Landtagsabgeordnete des Kreises Ahaus, Paul Schmitz (53), dekoriert. Landtagspräsident Dr. Lenz überreichte im Namen des Bundespräsidenten im Düsseldorfer Landtag die hohe Auszeichnung.

In Anwesenheit des CDU-Fraktionsführers Köppler und der Familienangehörigen des Südlohn Abgeordneten wies Lenz bei der Überreichung auf die politischen Verdienste hin, die sich Schmitz seit 1947 um seine Gemeinde, den Kreis Ahaus und das Land NRW erworben hat. Er erinnerte daran, dass Schmitz Mitbegründer der Jungen Union im Kreis Ahaus war, seit über 20 Jahren als CDU-Ortsvorsitzender und seit 1965 als stellvertretender Kreisparteivorsitzender wirkt, in Gemeinde-, Amts- und Kreisparlament tätig war und seit 1966 dem Landtag angehört.

RN

GC-2969

20. November 1973

Jakobi-Gemeinde Oeding dankte Pfarrer Tertling

Zum Abschied Verdienste um Gemeinde gewürdigt

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde am Freitagabend wurde im Jugendheim Pfarrer Tertling von der Jakobi-Gemeinde Oeding verabschiedet. Dechant Große Kleimann konnte unter den Gästen Bürgermeister Hoeper, Gemeindedirektor Frechen, den Kirchenvorstand, eine Abordnung des Pfarrkomitees und die Helferinnen in der Gemeindegemeinschaft begrüßen.

Der Dechant bedankte sich bei Pfarrer Tertling für die Arbeit und die Unterstützung, die er ihm in den vergangenen Jahren gegeben hat. Es müßten nun einige kirchliche Dienste, z. B. die zweite hl. Messe an den Werktagen wegfallen. Ferner erwähnte Dechant Große Kleimann die Hausbesuche, die Pfarrer Tertling immer mit besonderem Eifer durchgeführt habe. Ganz besonders hob er die Verdienste des Pfarrers um die Mission hervor. Pfarrer Tertling sei es gelungen, den Missionsgedanken in Oeding wieder neu zu beleben. Als Abschiedsgeschenk überreichte Dechant Große Kleimann Pfarrer Tertling ein Meßgewand, das er in seiner neuen Gemeinde St.-Carl-Borromäus in Büren gut verwenden könne.(...)

RN

GC-1391

28. November 1973

Holländische Hähenschwärme "flattern" nicht mehr unkontrolliert über die Grenze

Oeding ist die größte Einfuhrstelle für Geflügel aus den Niederlanden

Seit dem Inkrafttreten des neuen Geflügelfleischgesetzes am 1.9.1973 arbeitet in Oeding die "Geflügelfleisch-Untersuchungsstelle" des Kreisveterinäramtes Ahaus.

Am Grenzübergang Oeding verzeichnen Zöllner schon seit Jahren umfangreiche Geflügelimporte aus den Niederlanden in die Bundesrepublik. Von 200000 Tonnen Hühnchen und Hähnchen sowie Geflügelfleischteilen, die 1972 aus den Niederlanden in die Bundesrepublik eingeführt wurden, strömten allein über 70000 Tonnen am Grenzübergang Oeding ausschließlich als Lkw-Ladungen in die Bundesrepublik.

RN

GC-2970

28. November 1973

Tippelbrüder ohne Chance

Obdachlosenasyll / Anfang des Jahres geschlossen

Die Gemeinde Südlohn unterhält seit Jahren im Feuerwehrgerätehaus in Südlohn ein Obdachlosenasyll. Bisher war es üblich, daß Tippelbrüder, die hier um eine Übernachtung baten, sich vorher bei der Polizei zu melden hatten.

Seitdem in Südlohn aber kein Polizeiposten mehr vorhanden ist, ist eine Überwachung durch die Polizei nicht mehr sicher gestellt. Um den bisher aufsichtsführenden Personen weitere Schwierigkeiten zu ersparen, beschloß der Gemeinderat, das Obdachlosenasyll zum 1.4.1974 zu schließen. Von diesem Zeitpunkt an werden also Tippelbrüder nicht mehr übernachten können.

Da das Obdachlosenasyll nur über zwei Schlafstellen verfügt, ist es auch keine wirksame Hilfe gegen Obdachlosigkeit. Das Obdachlosenasyll wurde bisher auch nur von Landstreichern und Tippelbrüdern aufgesucht. Diese werden in Zukunft ihren Weg fortsetzen müssen, ohne in Südlohn Station zu machen.

RN

GC-2971

30. November 1973

Heimatfilm zeigt Schätze in der Gemeinde Südlohn

Spontaner Beifall / Zweiter Teil wird 1974 gedreht

Rund 150 Zuschauer gaben am Dienstagabend im Hotel Föcking spontanen Beifall für den ersten Teil des Heimatfilms, den der Heimatverein in mehrwöchiger Arbeit zusammengestellt hat. Regisseur H. Ebbing wußte die Altertümer der Gemeinde bunt und sehr abwechslungsreich auf dem Filmstreifen festzuhalten. Die Besucher wurden mit den handwerklichen Fähigkeiten und Geschicklichkeiten alter Handwerker der Gemeinde Südlohn vertraut gemacht.

Mit diesem Film hat der Heimatverein eine bleibende Erinnerung über die Schätze der Gemeinde geschaffen. Der zweite Teil wird im kommenden Frühjahr in Angriff genommen.

(...)

RN

GC-2972

1. Dezember 1973

Alter Weg neu entdeckt

Die Gemeinde hat in den letzten Wochen einen weiteren und schon fast vergessenen Wanderweg für die Bevölkerung neu erschlossen. Damit steht den wanderlustigen Bewohnern wieder ein schöner Spazierweg zwischen Südlohn und Oeding zur Verfügung. Der erste Teil dieses Wanderweges war bereits vor einigen Jahren soweit fertiggestellt, daß man ungestört von der Doornte ab entlang der Schlinge und des Sportgeländes bis zur Nähe des Gehöftes Schmittmann wandern konnte. Seit einigen Tagen ist die Weiterführung dieses Wanderweges bis zum Gehöft Wienken zwischen Südlohn und Oeding fertiggestellt.

RN

GC-1392

27. Dezember 1973

Bau der Altenwohnungen beginnt

Gemeinde Südlohn errichtet 30 Heime für ältere Bürger

Nachdem lange Zeit mit den öffentlichen Stellen verhandelt und die Ausschreibungen vorgenommen worden waren, kann nun nach der Frostperiode mit dem Bau der Altenwohnungen auf dem Gelände des Henricus-Hospitals begonnen werden. Bauingenieur Dieter Vierhaus aus Südlohn, der Entwurf und Bauleitung für diese Maßnahme innehat und schon durch mehrere Entwürfe großemäßig ähnlicher Bauten von sich reden machte, teilte mit: "Es ist nun endlich soweit. Alle nötigen Schritte sind vollzogen, dem Bau steht nichts mehr im Wege."(...)

RN

1974

GC-2232

10. Januar 1974

Durch 18,5 km Rohre fließt bald Wasser nach Südlohn und Vreden

Wasserwerk Hundewick wächst / Filterhalle wird eingeschalt

Große Fortschritte machen die Arbeiten zum Bau des neuen Wasserwerkes des Wasserbeschaffungsverbandes Stadtlohn, Vreden, Südlohn. Das neue Werk für die Wasserversorgung für Stadtlohn, Vreden und Südlohn wird auf dem Gelände im Stadtlohner Ortsteil Hundewick an der B 70 nördlich vor dem ehemaligen Kalkwerk Hessing errichtet. Die drei Brunnen für diese neue Anlage wurden bereits vor einigen Jahren gebohrt, Im Herbst 1973 wurde mit dem Bau des Wasserwerkes begonnen; die Arbeiten machen große Fortschritte. Das Fundament ist bereits fertiggestellt. Zur Zeit ist man dabei, die Säulen der großen Filterhalle einzuschalen.

Die Verlegung der Versorgungsleitungen nach Vreden und Südlohn wurden ebenfalls in Angriff genommen. Insgesamt werden nach Vreden etwa 10 Kilometer PVC-Rohre von 30 cm Durchmesser, nach Südlohn 4,5 km PVC-Rohre (25 cm) und zum Ortsteil Oeding etwa 4 Kilometer PVC-Rohre (10 cm) verlegt. Im Laufe dieses Jahres soll in den einzelnen Ortschaften dort begonnen werden, wo die Verlegung aungesichts des bevorstehenden Baues von Straßen und Bürgersteigen vordringlich ist.

RN

GC-1393

15. Februar 1974

Schwester Superia 85

Jubilantin seit 1947 im Südlohner Krankenhaus tätig

85 Jahre alt wird heute im Südlohner Krankenhaus Schwester M. Superia, die mit 23 Jahren in den Orden eintrat, kam 1947 zum Südlohner Krankenhaus und war hier acht Jahre Oberin. Sie leitete den Wiederaufbau und die erste Erweiterung des Krankenhauses im Jahre 1952. Seit 1947 leitete sie bis vor wenigen Jahren mit Geschick und Umsicht die Röntgenstation. Im vorigen Jahr erhielt Schwester Superia als zweite Frau im Kreise Ahaus aus der Hand von Landrat Skorzak die Verdienstplakette der Bundesrepublik für ihre unermüdlichen Mühen und der selbstverständlich empfundenen Hilfsbereitschaft.

RN

GC-1394

20. Februar 1974

Bürgermeister Josef Hoepfer vollendet 75. Lebensjahr

Große Verdienste um Oeding und das neue Südlohn

Bürgermeister Josef Hoepfer vollendet heute das 75. Lebensjahr, damit ist er in der näheren und weiteren Umgebung der älteste amtierende Bürgermeister. Bereits 1929 gehörte er der Gemeindevertretung Oeding an. Von 1961 bis zum Zusammenschluss der früheren Gemeinden Südlohn und Oeding im Juli 1969 war Hoepfer wieder Mitglied der Gemeindevertretung Oeding. Als Mitglied dieser Vertretungskörperschaft versah er vom März 1961 bis Oktober 1964 gleichzeitig das Amt des stellv. Bürgermeisters. Im Oktober 1964 wurde er zum Bürgermeister der Gemeinde Oeding gewählt.

Darüberhinaus war Josef Hoepfer von April 1961 bis zur Auflösung des Amtes Stadtlohn am 30.6.1969 Amtsvertreter des Amtes Stadtlohn und gleichzeitig stellv. Amtsbürgermeister. Im November 1969 wurde Hoepfer zum Bürgermeister der neuen Gemeinde Südlohn gewählt. Seit dem Zusammenschluss bemüht er sich in seiner Eigenschaft als Bürgermeister stets um das Zusammenwachsen der neuen Einheitsgemeinde; auch innerhalb der bestehenden Vereine und Verbände in den Ortsteilen Südlohn und Oeding. Hervorzuheben ist hier die Objektivität

des Bürgermeisters, er setzt sich gleichermaßen für beide Ortsteile ein. Geholfen hierbei haben ihm wohl der deftige Humor, aber auch seine Fähigkeit, die eigene Meinung auch einmal besseren Argumenten anderer unterzuordnen.

Aufgrund der Verdienste in kommunalen und anderen Bereichen – u. a. seit 1960 Mitglied des Krankenhauskuratoriums und seit 1951 ununterbrochen Präsident des Jakobi-Schützenvereins – hat der Bundespräsident Bürgermeister Hoepfer am 24. September 1971 das Bundesverdienstkreuz verliehen.

RN

GC-1395

14. März 1974

Oeding und Südlohn bald ohne eigene Müllkippen

Der Gemeinderat erfuhr, dass die gemeindlichen Müllkippen nicht den Vorschriften entsprechen und laut Regierungsverfügung geschlossen und rekultiviert werden müssen. Die Verwaltung wird nun klären, ob der Müll künftig zur Deponie nach Alstätte oder nach Hoxfeld gebracht wird, wie sich die Abfuhr des Sperrmülls gestaltet und welche Satzungsänderungen erforderlich sind.

RN

GC-1396

25. Mai 1974

Bald Wasser für Böwingsweide

Zur Überbrückung Anschluss ans Werk Stadtlohn geplant

Für die 95 Häuser im Baugebiet Böwingsweide kann die Gruppenwasserversorgungsanlage nicht mehr ausreichend Wasser liefern. Auf Bitten der Anwohner befassten sich jetzt Gemeinderat und –verwaltung mit diesem Problem und fanden auch eine Lösung: Noch vor Fertigstellung des neuen Wasserwerkes Stadtlohn-Vreden-Südlohn kann das Gebiet Böwingsweide durch das bestehende Wasserwerk Stadtlohn versorgt werden.

Hierzu ist der Bau einer Verbindungsleitung in Stadtlohn in einer Länge von 150 m und die Herstellung des Ortsnetzes in der Winterswyker Straße, im Dahlkamp und Grünen Weg erforderlich.(...)

RN

GC-1397

27. Mai 1974

Bald Kanalanschluss für ganz Oeding

Rat beschloss Kanalbau für Burloer Straße

Die Burloer Straße soll noch in diesem Jahr eine Kanalisation erhalten. Die Entwurfspläne für diese Entwässerungsanlage wurden bereits erstellt. Sobald die erforderlichen Genehmigungen vorliegen, soll die Maßnahme ausgeschrieben und vergeben werden. Für den Abschluss der Burloer Straße an das vorhandene Kanalnetz muss ein Pumpwerk eingebaut werden. Man hofft, dass der Kanal und das Pumpwerk noch in diesem Jahr fertiggestellt werden. Nach Fertigstellung dieser Kanalbaumaßnahme besteht für alle Wohngebiete im Ortsteil Oeding die Möglichkeit des Anschlusses an die gemeindliche Entwässerungsanlage.(...)

RN

GC-2982

29. Mai 1974

Schwester Superia feiert "Diamantenes"

60 Jahre im Orden der Franziskusschwestern

Schwester M. Superia im Südlohner Krankenhaus kann heute auf eine 60jährige Zugehörigkeit zum Orden der Franziskusschwestern zurückblicken. Krankenhaus und

Kirchengemeinde feiern dieses Jubiläum der Schwester Superia mit einem feierlichen Gottesdienst heute um 14 Uhr in der St.-Vitus-Pfarrkirche und einem anschließenden Empfang.

Schwester M. Superia wurde am 15.2.1889 in Heiden geboren. Im Alter von 23 Jahren trat sie dem Orden der Franziskusschwestern bei und legte im Jahre 1914 ihre ewigen Gelübde ab. Im Jahre 1947 kam sie zum Südlohner Krankenhaus und war hier neun Jahre Oberin. Sie leitete den Wiederaufbau des Krankenhauses und die erste Erweiterung im Jahre 1952.

Im vorigen Jahr erhielt Schwester Superia als zweite Frau im Kreise Ahaus aus der Hand von Landrat Skorzak die Verdienstplakette der Bundesrepublik für ihre unermüdlichen Mühen und der selbstverständlich empfundenen Hilfsbereitschaft im Dienst am kranken Menschen.

RN

GC-3000

20. Juli 1974

Bald neue Schlingebrücke

Pfeiler 6 m im Boden / Alte Brücke abgerissen

Seit Beginn dieser Woche herrscht rege Tätigkeit an der Schlingeüberquerung der Eichendorffstraße. Die bisherige Schlingebrücke wurde eingerissen und soll durch eine breitere, großzügigere Brücke ersetzt werden. In den ersten Wochentagen war eine Tiefbaufirma aus Heek dabei, für die neue Schlingebrücke die nötigen Betonpfeiler in das Erdreich einzuarbeiten, worauf die neu zu erstellende Brücke ruhen wird. Diese Betonpfeiler wurden bis zu 6 Meter in das Ufererdreich eingearbeitet.

Am letzten Donnerstagnachmittag waren die Arbeiten so weit, daß die bisherige Schlingeüberquerung eingerissen werden konnte. Mit einem großen Baggerfahrzeug woran ein Pfänder von 3,5 to befestigt war, wurde der Brücke zu Leibe gerückt. Nach gut einer Stunde war diese Brücke mit Hilfe des Pfänders eingerissen.

Nunmehr können die Arbeiten für die neue Schlingebrücke in Angriff genommen werden. Diese Brücke wird in einer Breite von 9,5 Metern zukünftig die Schlinge überspannen und ruht auf zweimal sieben Betonpfeilern.

RN

GC-1398

22. Juli 1974

Gemeinde nahm Abschied von ihrem Pfarrer Große Kleimann

“Seelsorge erforderte viel Kraft” / Nachfolger ist ernannt

Nach 15jähriger Tätigkeit als Pfarrer der Jakobi-Gemeinde nahm gestern Dechant Hubert Große Kleimann Abschied. Im 62. Lebensjahr stehend, trat er nach seinen eigenen Worten nicht zurück, um sich zur Ruhe zu setzen, sondern um sich in seinem neuen Wirkungsbereich Sendenhorst gewissermaßen als Kaplan frei von Verwaltungsaufgaben ganz der Seelsorge widmen zu können. So standen auch Dankhochamt und anschließender Abschiedsempfang im Lokale Sicking gestern im Zeichen des Dankes für die geleistete Arbeit, des Verständnisses für den Entschluss des frühen Rücktrittes und der guten Wünsche für die Zukunft.

RN

GC-3001

13. August 1974

Prof. Dr. Fischer aus USA auf Urlaub in Südlohn

Bei seiner Mutter auf dem Vitusing

Seit drei Wochen weilt Professor Dr. Klaus Fischer, der seit zehn Jahren in Amerika beheimatet ist, in seiner ehemaligen Heimatgemeinde Südlohn auf Urlaub. In der Wohnung seiner Mutter am Vitusing verbringt er diesen zweiten Urlaub, seit er in Amerika ist.

(...) Südlohn wurde Klaus Fischer 1946 zur neuen Heimat, als er mit Mutter und Bruder von Schlesien in den Kreis Ahaus übersiedelte. Schnell fand er in Südlohn Kontakt zu den Schulkameraden, die sich gern an die gemeinsamen Spiele mit ihm erinnern. (...) "Bis 1948 besuchte ich die Volksschule in Südlohn und danach die Realschule für Jungen in Stadtlohn. Neben dem Schulbesuch waren diese Jahre bis 1954 durch Aktivitäten verschiedenster Art gekennzeichnet. Ich war Mitglied der Fußballjugend des Sportvereins und des Mandolinenclubs. Viel Freizeit widmete ich der Arbeit in der Jugendgruppe "Neudeutschland" in Stadtlohn. Von 1954 bis 1956 besuchte ich die Chemieschule Dr. Grubler in Isny (Allgäu). Einer Sondergenehmigung zum Studium der Chemie an der Universität Tübingen im Herbst 1957 ging ein Jahr Arbeit im Forschungslabor der Chemischen Werke in Marl-Hüls voraus. Als Abschluß des Chemiestudiums im Jahre 1965 erwarb ich den Doktor der Naturwissenschaften.

Der Wunsch nach Auslandserfahrung und insbesondere der Vertiefung der für einen Chemiker wichtigen Sprachkenntnisse führte im Herbst 1965 an das weltbekannte Botanische Institut der University of Texas in Austin. Der zweijährige Aufenthalt in Texas wurde beruflich für mich richtungsbestimmend. Aufgrund der Forschungsarbeiten auf dem Gebiet Organischer Pflanzennaturstoffe folgte 1967 ein Ruf als Assistant Professor für Chemie an die Louisiana-State-University in Baton Rouge, der Hauptstadt von Louisiana unweit der "Jazzwiege" New Orleans.

Nach einjähriger Lehr- und Forschungstätigkeit an der dortigen Universität führten Visumregulierungen zu einer Rückkehr nach Europa und zwar an das Chemische Institut der Universität Zürich. 1970 nahm ich die Arbeit in Louisiana wieder auf. Die letzten vier Jahre waren ausgefüllt mit Arbeit im Labor und Hörsaal.

1973 erfolgte die Beförderung zum "Associate Professor", der wichtigsten und schwersten Hürde in der Akademischen Laufbahn."(...)

RN

GC-1399

23. August 1974

Allgemeine Bauernschützen Südlohn blicken auf 250jähriges Bestehen zurück

Am kommenden Wochenende Jubiläumsschützenfest / Chronik seit 1924

Am kommenden Wochenende und am Montag steht Südlohn ganz im Zeichen des Schützenfestes, das in diesem Jahr der Allgemeinde Bauernschützenverein ausrichtet. Gleichzeitig feiert der Verein das 250jährige Vereinsjubiläum. Eine Chronik gibt es allerdings erst seit 1924 und die ist auch unvollständig, da manches in den Wirren zum Ende des II. Weltkrieges verloren ging.

Fest steht jedoch, daß der derzeitige Allgemeine Bauernschützenverein aus zwei Schützenvereinen der anliegenden Bauerschaften hervorging: dem Schützenverein Eschlohn, der im Jahre 1722 gegründet wurde, und dem Schützenverein Wienkamp-Horst, dessen Gründungsjahr 1784 war. Diese Gründungsjahre waren auf den verschiedenen Vereinsfahrten der beiden ehemaligen Schützenvereine dokumentarisch festgehalten.

Im Jahre 1951 vereinigten sich diese beiden Vereine zum heutigen "Allgemeinen Bauernschützenverein". Vor diesem Zusammenschluß zu einem großen Verein feierten die beiden ehemaligen Vereine ihre Schützenfeste jeweils in den Bauerschaften.(...)

RN

GC-1400

31. August 1974

Jakobi-Gemeinde Oeding empfängt neuen Pfarrer

Pater Olthoff Nachfolger von Dechant Große-Kleimann

Knapp fünf Wochen nach dem Abschied vom alten Pfarrer und Dechanten Große-Kleimann erhält nun die St. Jakobi-Pfarrgemeinde Oeding ihren neuen Pfarrer, Pater Heinrich Olthoff.

Der neue Seelsorger wird am kommenden Sonntagnachmittag um 15 Uhr die erste Eucharistiefeier mit seiner künftigen Gemeinde feiern.

Pater Heinrich Olthoff stammt gebürtig aus Lichtenvoorde bei Winterswijk in Holland. Er gehört dem Orden der Jesuiten an. Nachdem er bereits ein Jahr seines Theologiestudiums in Münster zugebracht hatte, kam er in den 50er Jahren als kath. Seelsorger in die Bundesrepublik. Seine erste Aufgabe fand er in der Betreuung der westdeutschen Diasporagemeinden in Hessen und Niedersachsen. Mehrere Jahre fuhr er mit seiner fahrbaren Kapelle durch diese Gebiete. Anschließend war er einige Jahre als Seelsorger und gleichzeitig als Berufsschullehrer in Nijmegen/Holland tätig. Hier widmete er sich vor allem der Kolpingsfamilie. Durch diese Tätigkeit entstanden enge Beziehungen zum deutschen Kolping-Verein.

Von 1968-1970 war er dann als Kaplan in Legden angestellt. Die letzten vier Jahre verbrachte er als Pfarrer der Gemeinde Frechenhorst-Hoetmar.

Am 1. September 1974 nun tritt er die Stelle des Pfarrers der St. Jakobi-Gemeinde Oeding an.
RN

GC-3005

7. September 1974

Oedings Kirchenchor als Cäcilienchor wieder aktiv

Ludger Nienhaus bleibt Dirigent / Erster Auftritt

Nachdem der Kirchenchor in Oeding seit längerer Zeit verstummt war, erfolgte am Sonntag erstmals wieder ein Auftritt. Zwar war der Kirchenchor nie offiziell aufgelöst worden, hatte in den letzten drei Jahren aber praktisch nur noch auf dem Papier bestanden. Vor einigen Wochen wurde nun auf Anregung einiger Mitglieder eine Generalversammlung einberufen. Auf dieser Versammlung wurden Zweck und Ziel des Gesangsvereins festgelegt. Man sprach sich besonders dafür aus, nicht nur kirchliche, sondern auch weltliche Musikwerke zu singen. Daraus entwickelte sich der Wunsch den Chor nicht mit dem bisherigen Namen "Kirchenchor" auf ein bestimmtes Gebiet der Musik festzulegen, sondern ihm einen weitläufigeren Namen zu geben, "Cäcilien-Chor".(...)

RN

GC-1401

17. September 1974

Heimatverein gratuliert Franz Osterholt zum 75.

Seinen 75. Geburtstag feiert heute Franz Osterholt, Lohnergartenstr. 26. Auf die Initiative des noch rüstigen Jubilars wurde der Südlohner Heimatverein gegründet, der laufend neue Mitglieder und Freunde gewinnt. Auch heute noch setzt sich Franz Osterholt mit ganzer Kraft für den Heimatverein ein. So hat er schon einige Besuche beim Staatsarchiv und Bischöflichen Archiv gemacht, um Material für sein geplantes Buch über die Südlohner Gemeinde zu sammeln.(...)

RN

GC-1402

4. Oktober 1974

Nach zehn Jahren nun hauptamtliche Leitung

Erich Pink übernimmt Musikschule Vreden-Südlohn

Erich Pink bestand 1963 in Detmold sein Musiklehrerexamen mit dem Hauptfach Gesang. 1970 bestand er an der Westf. Schule für Musik in Münster das Examen für Jugend- und Volksmusik. Bis 1967 war er in Meppen als Musiklehrer an der Musikschule und am Gymnasium tätig. 1967 kam er ans Pius-Gymnasium in Coesfeld. Er unterrichtet ferner an der Liebfrauenschule in Coesfeld und das Fach Grundausbildung an der Westf. Schule für Musik

in Münster. Pink ist als Konzertsänger und Chorleiter tätig und betreut u. a. die Freilichtbühne Flamschen bei ihren Operettenaufführungen.

RN

GC-1403

23. Oktober 1974

Karl Frechen 35 Jahre im Dienst der Gemeinde

Gemeindedirektor wird heute 50 / Große Verdienste

50 Jahre wird heute Gemeindedirektor Karl Frechen. Gleichzeitig blickt er auf eine 35jährige Tätigkeit im Dienst der Gemeinde zurück. Frechen begann 1939 seine Verwaltungslaufbahn beim damaligen Amt Stadtlohn, wozu auch Südlohn und Oeding gehörten. Nach seiner Rückkehr aus russischer Kriegsgefangenschaft 1949 nahm er die Tätigkeit in der Verwaltung wieder auf, besuchte in den darauffolgenden Jahren die Verwaltungsschule Münster und legte die für seine Verwaltungslaufbahn erforderlichen Prüfungen ab. Mehrere Jahre war er dann Leiter des Sozial-, Vertriebenen- und Versicherungsamtes.

1957 wurde Karl Frechen dann zum alleinigen Vertreter des Amtsdirektors bestellt und in den darauffolgenden Jahren zum Oberamtmann befördert.

Aufgrund der Gebiets- und Verwaltungsreform wurde Frechen am 1. Juli 1969 nach dem Zusammenschluss der amtsangehörigen Gemeinden Südlohn und Oeding zum beauftragten Gemeindedirektor der neuen Gemeinde Südlohn eingesetzt. In der ersten Sitzung des Rates der neuen Gemeinde Südlohn im November 1969 erfolgte die einstimmige Wahl zum Gemeindedirektor dieser Gemeinde. In guter Zusammenarbeit mit Bürgermeister und Rat bemühte er sich sehr um das Zusammenwachsen beider Ortsteile zu einer Einheitsgemeinde. Kurz nach dem Zusammenschluss kamen Aufgaben auf die neue Gemeinde zu wie kaum zuvor. Zunächst musste ein Rathaus gebaut werden. Der Bau einer dreizügigen Hauptschule mit Sporthalle wurde ebenfalls in den ersten Jahren verwirklicht und alle Schulen wurden bestens und vorbildlich ausgestattet.

Neben vielfältigen Aufgaben hat Frechen durch seine Initiative und Tatkraft in den vergangenen Jahren wesentlich dazu beigetragen, in der zweipoligen Gemeinde Maßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur zu planen, mit viel Geschick und Umsicht voranzutreiben und durchzuführen; wie z. B. Ankauf und Erschließung von Wohnbau-, Gewerbe- und Industriegelände. Hierdurch wurde der Wohnungsbau in der Gemeinde sehr belebt und die Ansiedlung neuer Betriebe, womit die Schaffung weiterer Arbeitsplätze verbunden war, möglich gemacht.

RN

GC-3006

26. Oktober 1974

CAJ Oeding besteht 15 Jahre

Das 15jährige Bestehen feiert in dieser Woche die CAJ-Gruppe Oeding. In diesem Zeitraum erlebte die Jugendgruppe des öfteren Hoch- und Tiefpunkte; heute aber am 15. Geburtstag kann man von der Oedinger CAJ-Gruppe als von einer sehr aktiven Gemeinschaft sprechen. In den vergangenen 15 Jahren hat sich aber auch das Bild der Oedinger Jugendgruppe gewandelt. So war die CAJ von ihrer wörtlichen Bedeutung her ein Zusammenschluß jugendlicher Arbeiter in einem christlich-orientierten Verband. Wieder aktiviert wurde die Gruppe jedoch von Schülern und besteht auch heute zum größten Teil aus diesen.(...)

RN

GC-1404

31. Oktober 1974

Rektor i. R. Fallbrügge wird heute 70 Jahre alt

Seit 1955 in Südlohn tätig / Mitarbeit in Vereinen

Rektor i. R. Hubert Fallbrügge, Vitusing 24, vollendet heute sein 70. Lebensjahr. Der Jubilar wurde in Rorup geboren und studierte zunächst am Seminar in Coesfeld. Nach Abschluss seines Studiums und seiner Lehrerprüfungen war Rektor i. R. Fallbrügge zunächst drei Jahre an der Landwirtschaftsschule in Billerbeck und anschließend sechs Jahre als Lehrer und Erzieher im Fürsorgeheim "Martinistift" in Appelhülsen. Im Jahre 1935 erhielt er eine Anstellung in Havixbeck.

1955 kam der Jubilar an die St. Vitus-Volksschule in Südlohn. Hier an der Volksschule, die später zur Grundschule wurde und an der Hauptschule Südlohn war Rektor Fallbrügge bis zum Februar 1974 tätig. Durch eine ernste Krankheit musste er im Februar 1974 den Schuldienst einstellen.

Der Jubilar, der sich in Südlohn überaus großer Beliebtheit erfreut, ist auch in mehreren Südlohner Vereinen eine tragende Säule. Seit 17 Jahren ist er als Präsident im Südlohner Spielmannszug tätig und war am Gedeihen des Südlohner Klangkörpers maßgeblich beteiligt. Schon seit über 18 Jahren leitet er außerdem als Vorsitzender die Geschicke des Südlohner DRK-Ortsvereins. Auch in der KAB war er bis zu seiner Erkrankung im Frühjahr 1974 als reges Vorstandsmitglied tätig.

RN

GC-3007

19. Dezember 1974

Südlohn Mitglied im VHS-Zweckverband

Jetzt das Bildungsangebot nutzen!

In der jüngsten Sitzung befaßte sich der Rat nochmals mit der Schaffung einer Bildungseinrichtung für die Weiterbildung Erwachsener, wie es das Weiterbildungsgesetz, das am 1.1.1975 in Kraft tritt, vorsieht. Nach diesem Gesetz sind Gemeinden mit mehr als 40000 Einwohnern verpflichtet, Volkshochschulen einzurichten. Gemeinden mit weniger als 40000 Einwohnern können sich zu Zweckverbänden zusammenschließen oder diese Aufgabe dem Kreis überlassen.

Wie zuvor Stadtlohn und Vreden, mit denen Südlohn auch auf anderen Gebieten bereits gut zusammengearbeitet, beschloß nun auch der Rat Südlohn den Beitritt der Gemeinde Südlohn zum Zweckverband aktuelles forum/VHS für Ahaus, Stadtlohn, Vreden, Heek, Legden, Schöppingen und Südlohn.

Die Volkshochschule wird bemüht sein, möglichst an allen Orten innerhalb des Zweckverbandes Weiterbildungskurse einzurichten. Es liegt jetzt an der Bevölkerung, dieses Bildungsangebot anzunehmen.

In der Verbandsversammlung dieses Zweckverbandes wird die Gemeinde Südlohn vertreten durch das Ratsmitglied Franz-Josef Liesner und durch den Gemeindedirektor Karl Frechen (Stellvertreter Ratsmitglied Günther Schulten und Gemeindeoberbauamtman Winfried Lohmann).

In den Volkshochschulrat entsendet die Gemeinde das Ratsmitglied Günther Schulten (Vertreter Franz-Josef Liesner).

RN

GC-3008

30. Dezember 1974

Südlohn empfing Schachgäste aus zehn europäischen Ländern

4. Internationales Meisterschaftsturnier ist eröffnet

Die Gemeinde Südlohn steht für neun Tage im Blickpunkt der internationalen Schachwelt.

Gestern um 11 Uhr eröffnete Bürgermeister Hoeper im Haus der Vereine die 4.

Internationalen Deutschen Jugendmeisterschaften. 16 Spieler aus 10 Ländern sind vertreten, nachdem erst gestern Morgen die Absage des aus Ungarn gemeldeten Teilnehmers eintraf.(...)

RN